

Annual Report

2020

ROMA Villa Maraini Via Ludovico 48 00187 Roma +39 06 420421 roma@istitutsvizzero.it

MILANO Via Vecchio Politecnico 3 20121 Milano +39 02 76016118 milano@istitutsvizzero.it

| | |
|----|---|
| 4 | Bericht des Präsidenten |
| 5 | Zielvorstellung |
| 6 | Bericht der Direktion |
| 12 | Residenzen |
| 13 | Liste der Veranstaltungen |
| 62 | Statistiken über Aktivitäten und Publikum |
| 64 | Pressestimmen |
| 66 | Konten |
| 68 | Istituto Svizzero: Team |
| 68 | Stiftungsrat |
| 69 | Kommissionen |
| 69 | Scientific Advisory Board |

Bericht des Präsidenten

Post nubila Phoebus

2019 war für das Istituto Svizzero ein besonders erfreuliches Jahr gewesen, geprägt von einem motivierten, produktiven und anspruchsvollen Team an Resident*innen, einem gelungenen und mitreissenden Programm im künstlerischen und wissenschaftlichen Bereich, vielen interessanten und mit grossem Interesse verfolgten Begegnungen und Ausstellungen, dem engagierten und leidenschaftlichen Einsatz der Direktion und der Mitarbeitenden und verdienter Anerkennung durch die anderen römischen Akademien, die Kunst- und Wissenschaftskritik und unsere Partner*innen.

Das von der Direktion mit Sorgfalt ausgearbeitete Programm für das Jahr 2020 sollte diesen Weg fortführen und den Vorjahreserfolg beibehalten, wenn nicht sogar stärken. Nun hätte man wohl erwartet, dass die Pandemie, von der Italien und Rom im März 2020 brutal heimgesucht wurden, diesen Schwung im Keim erstickte, aber dem war so nicht!

Denn trotz der strengen behördlichen Hygienevorschriften, die das Institut gewissenhaft umsetzte, trotz der plötzlichen Stornierungen, der Enttäuschung, der Unsicherheit und des beklemmenden Gefühls der Einsamkeit – dem Istituto Svizzero ist es gelungen, Kurs zu halten. Zunächst einmal blieben – anders als bei vielen unserer Schwestereinrichtungen – die Tore des Istituto Svizzero offen, und selbst auf dem Höhepunkt der Pandemie sorgte die Direktion mit Entschlossenheit für die Fortführung des Institutslebens. In einer Zeit, in der viele weder in der Schweiz noch in Italien eine Alternativlösung hatten, wurde den Resident*innen ein schützendes Dach über dem Kopf und damit die Möglichkeit geboten, die Studien an ihren wissenschaftlichen oder künstlerischen Projekten ohne gesundheitliches Risiko weiterzuführen. Anstatt sich von hygienebedingten Einschränkungen und Ansammlungsverboten lahmlegen zu lassen, passte die Direktion das Programm an digitale Formate an. Dadurch war es möglich, selbst wissenschaftliche bzw. kulturelle Grossveranstaltungen mit einer beachtlichen Experten- und Publikumsbeteiligung durchzuführen. Der Bericht der Veranstaltungen, den Sie im Anschluss an diese Zeilen finden, zeigt deutlich, dass 2020 trotz aller Unsicherheiten und Einschränkungen als intensives und interessantes Jahr gelten kann, für die Resident*innen wie auch für alle, die die Aktivitäten des Istituto Svizzero in Rom und Mailand verfolgen.

Es war ein Jahr der Freisetzung neuer Formen der Kreativität, ein Jahr, in dem die Digitalisierung des Instituts rasant vorangeschritten ist und die Direktion mit der Festlegung neuer Standards neue Grenzen definierte. Mit über 25.000 Besucher*innen und Zuschauer*innen, davon 21.961 online und 3.203 vor Ort, erreichte das Istituto Svizzero 2020 ein Publikum ausserhalb seines klassischen Einzugsbereichs. Die Erklärung für diesen Erfolg? Wohl die Qualität unseres künstlerischen und wissenschaftlichen Angebots, unserer Online-Konferenzen und der Live- oder zeitversetzt übertragenen Präsentation von speziell auf das Videoformat zugeschnittenen künstlerischen Arbeiten. Wobei die «Nachhaltigkeit» dieser Entwicklung schon insoweit gewährleistet ist, als die hier gesammelten Erfahrungen sich in der neuen Leistungsvereinbarung 2021-2024 zwischen dem Istituto Svizzero und der Eidgenossenschaft wiederfinden.

Der Stiftungsrat dankt der Eidgenossenschaft und ihren Ämtern an dieser Stelle für die stetige Unterstützung. Sein Dank geht gleichsam und insbesondere auch an die Direktorin des Istituto Svizzero und an alle Mitarbeitenden, die das Institut in diesem äusserst schwierigen Jahr unermüdlich mit intelligentem und mutigem Einsatz am Leben gehalten haben. Denn nur auf dieser Grundlage konnte das Institut seine Mission erfüllen und die durch die Pandemie besonders belastete Welt der Künste und der Wissenschaften unterstützen.

Das Istituto Svizzero ist bereit für ein 2021 voller Leben und Sonne!

Mario Annoni

Zielvorstellung

Das Istituto Svizzero wird durch die Eidgenossenschaft unterstützt, um die folgenden, für den Vierjahreszeitraum 2017-2020 gesteckten Ziele erreichen zu können:

Ziel A

Möglichkeit für junge Künstler*innen und Wissenschaftler*innen aus der Schweiz, sich für einen Arbeitsaufenthalt im Istituto Svizzero zu bewerben, um ihre Forschungen fortzusetzen oder dort künstlerischen oder wissenschaftlichen Aktivitäten nachzugehen, die eine Verbindung zu Italien aufweisen.

Ziel B

Schaffung von Verbindungen, Netzwerken und Kooperationen zwischen der Schweiz und Italien in den Bereichen Kunst und Wissenschaft.

Ziel C

Förderung der schweizerischen Bildung, Forschung, Innovation und des zeitgenössischen schweizerischen Kunstschaffens in Italien mittels Aktivitäten, die insbesondere der Zusammenarbeit dienen, die Interessen sowie die Bedürfnisse unserer Partner berücksichtigen und in die kohärente sowie eindeutig kommunizierte Programmgestaltung integriert werden.

Bericht der Direktion

Erreichte Ziele

2020 war das Corona-Jahr. Die weltweite Pandemie hat nicht zuletzt auch unsere Art zu leben und zu handeln in Frage gestellt. Als Schweizer Wissenschafts- und Kultureinrichtung in Italien galt auch für uns das Verbot von Menschenansammlungen und von Präsenzveranstaltungen. Unser Programm musste also komplett überarbeitet werden. Verschoben. Angepasst. Neu konzipiert. Auf die dramatische Situation, die Anfang März in Italien herrschte (strenges Ausgangsverbot, Kontaktbeschränkung, Schwierigkeiten in puncto Mobilität und Meetings in Präsenz), haben wir schnell reagiert, um das hohe Niveau unserer Leistungen vor allem gegenüber den Resident*innen aber auch gegenüber unserem Publikum aufrecht zu erhalten. So entstand ein Alternativangebot, das es uns ermöglichte, unsere Ziele risikolos umzusetzen. So aufreibend das Jahr war, so sehr hat es doch andererseits dazu beigetragen, andere Formen der Kreativität freizusetzen, die Digitalisierung voranzutreiben, neue Grenzen aufzuzeichnen und neue Standards zu definieren. Diese seltsamen Zeiten haben Entdecker aus uns gemacht. Wir haben es geschafft, die Möglichkeiten der digitalen Technik zu unserem Vorteil zu nutzen und ein Publikum ausserhalb unseres herkömmlichen Einzugsbereichs zu erreichen. Den Garten und das gute Wetter in Rom konnten wir für Begegnungen unter freiem Himmel maximal und optimal nutzen. Mit einem Veranstaltungskalender, der angesichts der ständigen Unwägbarkeiten wieder und wieder überarbeitet werden musste, haben wir unser Versprechen gehalten und auch 2020 einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der pandemiebedingt empfindlich geschwächten Welt der Künste und der an unserem Programm teilnehmenden Kunstschaffenden geliefert. Im Übrigen bewies das Institut seine Attraktivität für ein deutlich international geprägtes Online-Publikum. Die gegenüber 2019 ausgebaute Reichweite mit über 25.000 Zuschauer*innen (davon 3.203 bei Präsenz-Veranstaltungen und 21.961 online) zeigt, dass das Institut den Kontakt zu einem aufmerksamen Publikum aufrechterhalten hat. Diese ausserordentliche Entwick-

lung ist ein Beleg für die Qualität unseres künstlerischen und wissenschaftlichen Programms: Online-Konferenzen und -Seminare, zeitversetzt übertragene oder live gestreamte Präsentationen von künstlerischen, für das Videoformat konzipierten Arbeiten, hybride Events und Präsenzveranstaltungen, oft unter freiem Himmel und immer in strenger Einhaltung der in Rom bzw. Mailand oder Palermo jeweils geltenden Corona-Auflagen. Das Jahr 2020 hat die Welt grundlegend verändert. Die in diesem Jahr gesammelten Erfahrungen fanden bereits in der Leistungsvereinbarung 2021-2024 ihren Niederschlag, die wir zusammen mit den Partnern der Eidgenossenschaft erarbeitet haben. Wir sind dabei, dieses Know-how zu festigen, um die Herausforderungen der nächsten Jahre anzugehen, die Ausrichtung auf ein international aufgestelltes Publikum voranzutreiben und neue Zielsetzungen zu definieren. Um unseren Resident*innen ein sicheres Umfeld entsprechend ihren Bedürfnissen und den pandemiebedingt nötigen Auflagen gewährleisten zu können, war Flexibilität das wichtigste Werkzeug. Dadurch ist es uns gelungen, ausnahmslos alle Residenzprogramme anzupassen und aufrecht zu erhalten. Die Resident*innen 2019/2020 haben die Unterstützung durch das Institut in diesen schwierigen Zeiten als sehr zufriedenstellend bewertet. Im Herbst traten die neuen Resident*innen 2020/2021 das Residenzprogramm in Rom, Mailand und Palermo an. In dem Senior Fellowship-Programm kam es bedingt durch die schwierige Anreise und die Einschränkungen zwar zu einigen Absagen, aber die namhaften Schweizer Künstler*innen und Wissenschaftler*innen, die wir dann in der Villa empfangen durften, sorgten für einen bereichernden und inspirierenden Austausch mit den Resident*innen.

Für das unumgängliche Verschieben von Veranstaltungen waren die Summer Schools das wohl drastischste Beispiel. In Absprache mit den Partner-Universitäten wurden die fünf Sommerakademien, die zwischen Juli und Anfang September geplant waren, auf das Jahr 2021 verschoben, denn wegen der Pan-

demie konnten wir weder Einschreibungen entgegennehmen noch die An- und Abreise planen.

Jedoch baute das Institut im Jahr 2020 seine Präsenz in den sozialen Medien deutlich aus. Im Fokus standen dabei die professionelle Darstellung und die stärkere Sichtbarkeit der Resident*innen durch kreative digitale Kampagnen. Der Stiftungsrat stand der Direktion weiterhin zur Seite, insbesondere für Fragen in Bezug auf die Pandemie, die Sicherheit und den künftigen Umbau der Villa.

Verwendung finanzieller Unterstützung

Dank der finanziellen Unterstützung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Pro Helvetia und das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) konnte im Jahr 2020 ein Grossteil der anvisierten Ziele umgesetzt werden. Die Durchführung der Residenzprogramme und eines Teils der öffentlichen Programme im wissenschaftlichen und kulturellen Bereich wurde durch (aufgrund der pandemie-bedingten Unsicherheit allerdings nur begrenzt eingegangenen) Sachspenden und Sponsoring erleichtert. Der Kanton Tessin, die Stadt Lugano und die Università della Svizzera italiana haben ihre Unterstützung für weitere vier Jahre ab 2021 zugesagt. Auch der Kanton Wallis unterstützte uns, ebenso wie die Privatbank EFG International.

Residenzaufenthalte

Nachdem die Studienreise nach Turin im Februar die letzte Möglichkeit war, Präsenzveranstaltungen und Besichtigungen durchzuführen, gelang es uns, im ständigen Dialog mit den Resident*innen 2019/2020 Alternativen für das Programm auszuarbeiten. Anstelle der für Juni geplanten Abschlussfeier zum Ende des Aufenthalts, auf der die Studienergebnisse einem breiten Publikum vorgestellt werden sollten, entschieden wir uns für eine multidisziplinäre Publikation. Möglich wurde dies insbesondere auch dadurch, dass das Residenzprogramm wegen der Verschiebung der Summer Schools verlängert werden konnte. Im September fand anlässlich der Veröffentli-

chung des gemeinsamen Buchbandes *ORTO* (mit italienischem Herausgeber und Verlags- haus) ein Event statt, zu dem neben den Resident*innen 2019/2020 auch Gäste aus Kultur und Wissenschaften geladen waren. Die Resident*innen, die im Frühjahr die Veranstaltungsreihe *Venerdì pomeriggio* nicht online durchführen konnten, hatten die Möglichkeit, dies als Präsenz- oder Hybridveranstaltung Anfang September nachzuholen. Das neue akademische Jahr wurde im September mit einer Einführungssoiree eröffnet, auf der sich die Resident*innen 2020/2021 wie auch die Teilnehmer an den Programmen *Palermo Calling*, *Milano Calling*, und *Senior Fellowship* dem Publikum vorstellten. Die Präsentation mit anschliessendem, zusammen mit der Montreux Jazz Artists Foundation organisiertem Open-Air-Konzert fand wegen der geltenden Hygienevorschriften im Beisein eines relativ engen Kreises geladener Gäste statt. Nachdem sich die gesundheitliche Situation im Sommer entspannt hatte, ermöglichte eine erste Studienreise im September nach Palermo die Teilnehmer*innen der verschiedenen Residenz-Programme zusammenzubringen. Direkt nach Ankunft der Senior Fellows in Italien war deren Austausch mit den Teilnehmenden der drei Residenzprogramme also erleichtert. Hervorzuheben ist an dieser Stelle das Angebot «Studio Visit», das erheblich ausgebaut wurde. Mit Online-Begegnungen erhalten die Resident*innen die Möglichkeit, neue, internationale Kontakte zu knüpfen. Dazu gehört auch die neue Serie «Desk Visit», die sich an junge Wissenschaftler*innen wendet mit dem Ziel, deren Forschungsarbeiten durch Fachgespräche zu vertiefen und zu unterstützen.

In Bezug auf Besichtigungen und Workshops haben wir die Möglichkeit der Treffen unter freiem Himmel genutzt und den Resident*innen im Rahmen des Schwerpunkts auf die moderne römische Architektur (Faschismus und Nachkriegszeit) die Teilnahme an von Persönlichkeiten der akademischen Welt geführten, urbanen Spaziergängen angeboten.

An der neuen Ausschreibung von *Roma Calling* nahmen 71 Bewerber*innen teil. So konnte für das Residenzprogramm 2020/ 2021 eine multidisziplinäre Teilnehmer*innengruppe mit hohem Potential zusammengestellt werden

(3 Postdoktorand*innen und 3 Doktorand*innen, die durch den Schweizerischen Nationalfonds finanziert werden, sowie 4 Teilnehmende mit dem Titel Master of Arts), darunter junge Kunstschafter*innen aus dem Bereich der bildenden Künste, ein* Performer*, eine Kuratorin und ein Schriftsteller. Viele der Teilnehmer*innen nahmen bereits an internationalen Veranstaltungen teil oder wurden prämiert. Die Kommissionen und die Auswahljury konnten somit ihre Entscheidung auf die herausragenden wissenschaftlichen und künstlerischen Qualifikationen der ausgewählten Bewerber*innen gründen. Für das *Senior Fellowship*-Programm gelang es uns, Professor Jan Blanc und Professor Bernard Debarbieux sowie die Künstlerin Marianne Müller zu gewinnen. Andere in diesem Rahmen angekündigte Persönlichkeiten mussten wegen der Reisebeschränkungen von der Teilnahme absehen.

Die Bibliothek, die Arbeitsstätte der wissenschaftlichen Resident*innen, wird zum Steuerzentrum für unser Grossprojekt in Sachen Digitalisierung: Ziel ist der Aufbau einer virtuellen Plattform, die eine «Digital Library» und die digitalisierten (historischen und administrativen) Archive des Instituts umfassen wird. Konzipiert wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften der römischen Universität La Sapienza, in deren digitalem Labor auch die Digitalisierung der Texte aus der Helvetica-Sammlung des Instituts erfolgen wird.

Die Resident*innen 2019/2020 brachten insbesondere in Bezug auf die Studienreisen ihre Zufriedenheit und Wertschätzung zum Ausdruck. Die Resident*innen 2020/2021 des Programms *Roma Calling* äusserten sich lobend über die gemeinsam mit allen anderen Resident*innen (Mailand, Palermo, Senior Fellows) unternommene Studienreise nach Palermo und über die Eröffnungssoiree *September Calling*, weil sich dadurch schnell eine multidisziplinäre Gemeinschaft mit generationsübergreifenden Beziehungen entwickeln konnte. Das Institut passte sein Programm an, um den Resident*innen das Networking und das Knüpfen von Kontakten zu erleichtern. Die Stärken unseres Angebots wurden mittlerweile durch hybride Formate oder virtuelle Alternativen ergänzt, wie beispielsweise die

Veranstaltungsreihe *Venerdì Pomeriggio*: In diesem Rahmen hat jede*r Resident*in die Möglichkeit, namhafte Persönlichkeiten einzuladen und sich in einer individuellen öffentlichen Online- oder hybrid ausgelegten Veranstaltung darzustellen (dieses Jahr wählten die Resident*innen je nach Projekt entweder ein Online-Event im Frühjahr oder eine Präsenzveranstaltung im September). Nicht zu vergessen die virtuellen Events «Studio Visit» und «Desk Visit» mit hochrangigen internationalen Gästen und teilweise im Beisein von Persönlichkeiten des römischen Lebens (Kurator*innen, Professor*innen usw.), sowie die Kontakte und Workshops mit den Senior Fellows und geladenen Gästen, die Begegnungen mit den anderen Resident*innen der ausländischen Institute und auch die Studienreisen und Besichtigungen in Rom, die allerdings in diesem Jahr pandemiebedingt weniger häufig stattfanden. All diese Projekte trugen entschieden dazu bei, den für die Resident*innen gewünschten Multiplikatoreffekt zu erzielen. Und schliesslich sind an dieser Stelle noch die Italienischkurse zu nennen, die unseren nicht italienischsprachigen Resident*innen eine schnellere Integration und bessere Möglichkeiten des Austauschs mit der italienischsprachigen Welt ermöglichen.

Programm, Sichtbarkeit und Kommunikation

Das wissenschaftliche Programm 2020 hat sich als äusserst flexibel erwiesen. Die Unterbrechung im Frühjahr konnte genutzt werden, um in kürzester Zeit die Infrastruktur und die nötigen Kompetenzen für virtuelle Konferenzen, Workshops und Seminare zu organisieren. Wir hatten in dieser Zeit die Möglichkeit, das Fundament für den Ausbau unserer Reichweite und für ein breites Spektrum an diversifizierten Formaten zu legen. Für die Organisation und Planung der Wissenschaftsprogramme stehen mittlerweile mehrere Optionen zur Verfügung. In diesem Zusammenhang ist der Start des Projekts *Crisis goes Viral* im Juni zu nennen, das den Ausbruch einer zweifachen Krise – gesundheitlich und wirtschaftlich – analysieren sollte. In diesem Zusammenhang wurden in aufgezeichneten Gesprächen die historischen und philosophischen Aspekte des Krisenbegriffs beleuchtet. Im Rahmen von Live-Webinaren wurde die Situationsanalyse

einer weltweiten Pandemie geboten, während ein von einem Residenten entwickeltes Videokunstwerk gleichzeitig einen Blick auf COVID und den Klimawandel warf. Im Mittelpunkt der Serie *DISPUTE* stand in diesem Jahr das Lebensmittelsystem mit besonderem Augenmerk auf den Ernährungsgipfel 2021 der Vereinten Nationen. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Botschaft in Italien, der Ständigen Vertretung der Schweiz bei der FAO und der Università della Svizzera italiana wurde eine Gruppe junger, an Veränderung interessierter Akteure ins Leben gerufen. Im Rahmen eines Workshops erhielt diese neue Generation von Meinungsführenden, deren Vorstellungen sich auf die Zukunft in puncto Lebensmittelproduktion und -konsum auswirken wird, eine Stimme. Während die für Oktober angesetzte Konferenz *Bites of transfoodmation* verschoben werden musste, wurde der Workshop online gestellt. Im Geiste der Schlüsselthemen wurde eine Reihe von Online-Begegnungen (*Dispute TALKS*) entwickelt, die die Gruppendiskussion begleiten und anregen sollen, bzw. um in diesem Zuge auch zusätzliche Sichtbarkeit für die zukünftige Konferenz zu schaffen.

Im Fokus der Serie *ART-SCIENCE* stand in diesem Jahr der Akt des Übersetzens, verstanden im weitesten Sinn als kulturelle Praxis, mittels derer Bedeutung von einer Sprache in eine andere, von einem Medium in ein anderes, von einer Kultur in eine andere übertragen wird. In Zusammenarbeit mit den Universitäten Bern und Zürich fanden im Rahmen von *Lost in Translation* drei öffentliche Online-Gesprächsrunden und ein Inhouse-Workshop für unsere Resident*innen in Rom statt. Ein breites Publikum – insbesondere Fachleute aus dem literarischen Bereich sowie professionelle Übersetzer*innen – verfolgte dieses Projekt mit grosser Aufmerksamkeit.

Selbst in dieser von Instabilität gezeichneten Zeit ist es dem Istituto Svizzero gelungen, die Attraktivität seines Angebots aufrecht zu erhalten. Rom war Gastgeber einer weiteren Ausgabe der Veranstaltungsreihe, die im Rahmen der langfristigen Zusammenarbeit mit ArChEO, der Plattform für den Austausch unter den klassischen Schweizer Archäologen, ins Leben gerufen wurde. Auch diverse wei-

tere Projekte mit institutionellen Partner*innen konnten nutzbringend und förderlich umgesetzt werden. Und schliesslich war 2020 auch in Bezug auf die wissenschaftlichen Veröffentlichungen ein überaus produktives Jahr: Zwei wichtige Werke, eines über die Zukunft der direkten Demokratie und ein weiteres über die Beziehungen zwischen Italien und der Europäischen Union, wurden erfolgreich auf den Weg gebracht.

Für den Bereich der Kunst stellte das Jahr 2020 eine Herausforderung dar, vor allem was die Planung von Ausstellungen und Events betraf. Rückblickend haben wir im Verlauf dieses Prozesses viele neue Kompetenzen erwerben können, aber auch diverse Aspekte in puncto Publikum, Teilnahme und Zugangsmöglichkeiten vertieft.

Wobei man nicht vergessen darf, dass Ausstellungen, anders als Konferenzen oder Gesprächsrunden, nicht genauso einfach in das digitale oder in ein hybrides Format übertragbar sind. In Rom waren wir mitten in den Vorbereitungen zu der ersten Ausstellung des Jahres 2020, als der erste Lockdown kam. In letzter Minute mussten der Transport der Kunstwerke und deren Aufbau abgebrochen werden. Die Umstände zwangen uns, die Gemeinschaftsausstellung *WE HYBRIDS!* auf Oktober 2020 zu verschieben, die ursprünglich im Herbst angesetzte Einzelausstellung von Hannah Villiger wird 2021 stattfinden. *WE HYBRIDS!* öffnete am 15. Oktober die Türen, erlitt aber dasselbe Schicksal, das so viele Ausstellungen in diesem COVID-Jahr ereilte: Wegen der kürzeren Öffnungszeiten kam es natürlich zu einem Rückgang der Besucherzahlen. Nichtsdestotrotz waren die Reaktionen der Besucher*innen und der Medien überwältigend positiv, und die digitale Kommunikation in den sozialen Medien über und rund um die Ausstellung hat gut funktioniert. In Mailand hatten wir das Glück, Mitte Februar die Ausstellung *Mi piace Commenta Condividi, A Rhetorical Figure* des Künstlers Marc Bauer eröffnen zu können. Auf der Vernissage und später bei der Wiedereröffnung im Juni wurde die Ausstellung sehr positiv angenommen, und das nicht nur seitens des schon immer besonders an zeitgenössischer Kunst interessierten Mailänder Publikums, sondern auch Besucher*innen mit einem weniger spezia-

lisierten Blick. Im Oktober belegte die aufstrebende Schweizer Künstlerin Sophie Jung die Räumlichkeiten mit der praktisch einzigen planmässig organisierten Ausstellung. Am 30. Oktober fand in Palermo die Eröffnung der Ausstellung *Cronache di quel tempo* mit dem Künstler-Duo Maria Iorio und Raphaël Cuomo und eines speziell für Palermo konzipierten Werkes im Videoformat statt, das in Kooperation mit dem Istituto Svizzero entstanden war. Danach warf die zweite Krisenwelle wiederum alle Pläne um: Wir mussten die Ausstellung schliessen, ohne einen Termin für die Wiedereröffnung nennen zu können. In Mailand bot die Ausstellung *The Most Beautiful Swiss Books* die Gelegenheit, auf ganz andere Weise an das zahlreiche design-interessierte Publikum heranzutreten: Dank der vielen Videoporträts der preisgekrönten Bücher konnte diese Ausstellung weitestgehend auch in das digitale Format übertragen werden.

Aufgrund der Pandemie haben wir den Veranstaltungsplan 2020 für den digitalen Raum überarbeitet. Nicht nur die *Swiss Talks* über Architektur, sondern auch andere Events wie Kunstkonferenzen, Buchpräsentationen oder die zweiteilige Veranstaltung *The Sea. Sounds and Storytelling* stiessen auf das rege Interesse eines weniger homogenen und zahlenmässig grösseren Online-Publikums, als wir es von den Vor-Ort-Veranstaltungen kannten. Somit haben wir einem breiten Publikum auch Inhalte zugänglich gemacht, die ausschliesslich für den digitalen Raum konzipiert waren. Das gilt zum Beispiel für das digitale Audioprojekt *Sentimi* der Künstlerin Delphine Chapuis Schmitz, eine im September online gestellte Produktion des Istituto Svizzero, oder für die neun Beiträge (Video- und Klang-Performances) für das Programm *1000 spaces*, das zum Jahresende komplett online vorgestellt wurde. Auf der Grundlage der Zusammenarbeit mit dem Moods Jazz Club im Frühjahr 2020 eröffneten sich auch im Bereich der Musik neue Wege: So konnte das römische Publikum im Livestream das Frühjahrskonzert *New Vibes* aus dem Züricher Jazz Club verfolgen, während aus der Zusammenarbeit mit der Montreux Jazz Artists Foundation im Herbst ein wunderbares Live-Konzert, wenn auch in einem sehr viel engeren Kreis, entstand. Das Pandemie-Jahr war auch im Bereich der

Programmplanung von diversen Innovationen geprägt. Die speziell für den Mailänder Sitz konzipierte Serie *STATO D'ANIMO/STATE OF MIND* mit Vorträgen, Filmvorführungen, Lesungen oder Performances hatte sich zum Ziel gesetzt, die Gegenwart und Zukunft der Kunstwelt und der künstlerischen Arbeit zu reflektieren, aber auch unsere Wahrnehmung der Welt zu hinterfragen. Parallel dazu haben wir die Frage nach den Räumen, die für Kunst vorbehalten sind, und nach dem Zugang dazu mit authentischen Projekten neu formuliert. Zum Beispiel mit *Rosa & Louise. A Feminist Manifest in Dialogues*, einer Plakataktion der Künstlerinnen Sarina Scheidegger und Ariane Koch in den Strassen Roms. Oder mit *TOUJOURS*, einem in Zusammenarbeit mit Student*Innen des Bachelor of Fine Arts der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) entwickelten Projekt, das den Passanten der zentralen Mailänder Piazza Cavour die Videoarbeiten der Student*innen auf einer LED-Grossleinwand vorstellte.

Die Qualität unseres Angebots in Italien wie auch Online ist in Fachkreisen auf äusserst positives Feedback gestossen. Das zeigt sich in der Verfügbarkeit hochrangiger Expert*innen zur Teilnahme an unseren Diskussionsrunden, an Panels und virtuellen Atelierbesuchen ebenso wie in der Fortführung unserer mittlerweile konsolidierten Kooperationen (Short festival, MAXXI, Casabella, SPRINT usw.) bzw. auch an den vielen neuen Kooperationsangeboten – und das trotz der weiterhin schwierigen Lage. Pandemiebedingt ist es für die Università della Svizzera italiana, die Fachhochschulen und Universitäten logistisch schwieriger, ihre wissenschaftlichen Kooperationen fortzusetzen, aber die Wertschätzung der kulturellen Institutionen bleibt bestehen. Das zeigt auch die Vielzahl an Angeboten und künstlerischen Kooperationen, die auf alternative Weise und über andere Kanäle entwickelt oder lediglich auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden.

In diesem Jahr konnte das qualitativ hochrangige Programm des Instituts unsere Position in der italienischen Kunstszene weiter festigen, und das nicht nur dank der Online-Angebote zu den Themen Architektur, Krise usw. Grosse Wertschätzung erfreuten sich insbesondere die multidisziplinären Veranstaltungen mit ihrer

Verflechtung der jeweiligen kunst-, natur- und geisteswissenschaftlichen Ansätze. Beteiligt waren hier die Schweizer Universitäten Basel, Bern, Lausanne, Sankt Gallen und Zürich, die Università della Svizzera italiana, die FAO, die Universität Venedig und auch Casabella, nicht zu vergessen diverse Fachinstitutionen. Die Events aus Künsten und Wissenschaften bzw. die thematisch gemischten Projekte haben auch in diesem Jahr ein breit gestreutes Publikum angezogen, neben kunst- und geisteswissenschaftlich interessierten Zuschauer*innen auch Akademiker*innen, Vertreter*innen aus der Politik und Geisteswissenschaftler*innen. Für jedes Projekt gab es eine gezielte Kommunikationsstrategie, die insbesondere über die sozialen Medien verfolgt wurde.

Networking und Partnerschaften

Trotz der Pandemie konnte die Arbeit mit der künstlerischen Kommission und dem Scientific Advisory Board im Rahmen des Projekts Bildung, Forschung und Innovation (BFI) das Netzwerk und die Synergien mit den Universitäten und Fachhochschulen konsolidieren. Mit einem regen Austausch über das ganze Jahr hat sich die Rolle des Instituts als Plattform für die Schweizer Forschung in Italien mittlerweile klar herausgebildet. Obwohl einige Veranstaltungen verschoben werden mussten, hielten die Gesprächsrunden, die Webinare und die Online-Workshops mit schweizerisch-italienischer Beteiligung den Kontakt zwischen Schweizer und italienischen Professor*innen und Instituten aufrecht. Die beteiligten italienischen Universitäten kamen in diesem Jahr sowohl aus Rom als aus anderen Teilen Italiens (z. B. die Università di Roma La Sapienza und Università di Siena). Unter den Schweizer Programmpartner*innen sind neben Archäologie Schweiz die Universitäten Bern, Freiburg, Lausanne und Sankt Gallen zu nennen, so wie die Università della Svizzera italiana und die Universität Zürich.

Im Bereich Kunst pflegt das Institut die bestehenden Partnerschaften mit öffentlichen und privaten Einrichtungen (Museen, Institutionen, Stiftungen) und konnte auf dieser Grundlage in Rom, Mailand, Palermo und sogar in Venedig Präsenz- und Online-Programme entwickeln. Obwohl sich in diesem Jahr keine

Möglichkeit für eine praktische Durchführung ergab, wurde auch die Zusammenarbeit mit namhaften italienischen Festivals (Short Theatre, Videocittà, VRxperience Rom, Kino- und Literaturfestivals vor allem in Mailand und Rom) weiter gefestigt. Des Weiteren haben wir die Kontakte zu diversen Institutionen aufgefrischt (MAXXI, Teatro di Roma, Danae, European Days), um die Teilnahme von Schweizer Kunstschaffenden an externen Veranstaltungen zu fördern und zu stärken.

Der Umstand, dass insgesamt 24 neue Partnerschaften in unterschiedlicher Form ins Leben gerufen werden konnten, zeugt von der aktuellen Dynamik in diesem Bereich. Das Feedback, das wir im Anschluss an die Veranstaltungen von Gästen und Partnern erhalten haben, ist weiterhin mehr als positiv und liefert eine starke Motivation, unsere Kooperationen auf eine regelmässige und oft genug auch langfristige Basis zu stellen. Somit konnten neun der insgesamt 63 im letzten Jahr angestossenen Kooperationen in diesem Jahr wieder bestätigt werden.

Bei den Kooperationen mit wissenschaftlichen Partnern und Universitäten wird ein Teil der Produktionskosten übernommen. Die Vereinbarungen mit den italienischen Partnern aus dem kulturellen Bereich nehmen je nach Fachbereich unterschiedliche Formen an, wobei die Produktionskosten häufig überwiegend von den Partnern getragen werden. Dieses Jahr sieht das Institut im Bereich Kunst einen Anstieg der nicht immer quantifizierbaren Unterstützung durch technische, administrative und kommunikative Eigenleistungen, der die erneute Präsentation von Schweizer Vertreter*innen der Performance-Kunst gewährleistet, und der für die Umsetzung unserer Ziele interessant bleibt.

Verwaltung und Governance

In diesem Jahr ist ein aussergewöhnlicher Anstieg der Betriebskosten um 20,6 % des Gesamtbudgets zu verzeichnen (gegenüber 17,7 % im Vorjahr, seit 2015 kontinuierlich rückläufig). Diese Mehrkosten erklären sich durch den Mietzins für den Mailänder Sitz, der erstmalig unter unseren Kosten ausgewiesen wird und in der Tat die gesamte Differenz von 2,9 % ausmacht. Mit knapp 1.562 Millionen Franken für alle

Projekte im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) bzw. 1.878 Millionen Franken für künstlerische Veranstaltungen entspricht die Aufteilung der Mittel auf die Bereiche BFI und Kunst dem Verhältnis der von unseren Partnern eingegangenen Zuschüsse. Der Anteil der Drittmittel beläuft sich mit insgesamt 460.000 Franken auf 15,7 %, und hält somit den als Zielvorgabe gesetzten Prozentsatz von 15 % an Drittmitteln ein. Angesichts der Unsicherheiten und Schwierigkeiten war die Situation 2020 wenig günstig, um Sponsorengelder zu mobilisieren.

Durch einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen gelang es dem Institut 2020, die pandemiebedingt nötige Verschiebung einiger Projekte auf 2021 sicherzustellen und neue Projekte für die schnelle und umfassende Digitalisierung des Instituts zu finanzieren.

Projekt zum Umbau der Villa Maraini

In enger Kooperation mit dem BBL hat das Institut aktiv an einer neuen Definition der Anforderungen für das Umbauprojekt Villa Maraini (Ziel 2025) gearbeitet. Was die nächste Zukunft betrifft, sind, da die Architekt*innen ihre Beurteilungen abgeschlossen haben, für 2021 und 2022 die «kleineren Projekte» für den reibungslosen Betrieb des Instituts geplant.

Residenzen 2020

Resident*innen Roma Calling 2019/2020

- Armando Bramanti, Altorientalistik (Palermo/Zürich)
- Johanna Bruckner, Bildende Kunst (Wien/Zürich)
- Romeo Dell’Era, Lateinische Epigraphik (Lugano)
- Francesco Dendena, Neuere Geschichte (Mailand/Paris)
- Pauline Julier, Bildende Kunst, Filmregie (Genf)
- Dominique Laleg, Kunstgeschichte (Basel)
- Charlotte Matter, Kunstgeschichte (Lyon/Zürich)
- Nastasia Meyrat, Bildende Kunst (Lausanne)
- Real Madrid alias Bianca Benenti Oriol (Turin/Genf) und Marco Pezzotta (Seriata/Berlin), Bildende Kunst
- Kiri Santer, Rechtsanthropologie, Politische Soziologie (Lausanne)
- Urs August Steiner, Bildende Kunst (Zürich)
- Anais Wenger, Bildende Kunst (Genf)

Resident*innen Milano Calling 2019/2020

- Valentina De Santi, Geschichte der Geographie (La Spezia/Paris)
- Tania Grace Knuckey, Textildesign, Bildende Kunst Genf)

Resident*innen Roma Calling 2020/2021

- Camille Aleña, Bildende Kunst (Freiburg)
- Roxane Bovet (Genf) und Yoan Mudry (Lausanne), Bildende Kunst
- Patrick Dübli, Kunstgeschichte und Landschaftsarchitektur (Basel)
- Mathias Howald, Literarisches Schreiben (Lausanne)
- Aurora Panzica, Philosophie des Mittelalters (Trapani/Freiburg)
- PRICE alias Mathias Ringgenberg, Performance, Theater (Rio de Janeiro/Bern)
- Alessandra Rolle, Griechische und Lateinische Philologie (Florenz/Lausanne)
- Giulia Scotto, Städtebau und Städteplanung (Turin/Zürich)
- Victor Strazzeri, Politikwissenschaft (São Paulo/Bern)
- Geraldine Tedder Kuratorin (Zürich)
- Hayahisa Tomiyasu, Fotografie (Kanagawa, Japan/Zürich)
- Ginny Wheeler, Archäologie (Bryn Mawr, USA/Bern)

Resident*innen Milano Calling 2020/2021

- Alfredo Aceto, Bildende Kunst (Turin/Lausanne)
- Meloe Gennai, Poesie, Literarisches Schreiben (Genf)

Resident*innen Palermo Calling 2020

- Nora Guggenbühler, Kunstgeschichte (St. Gallen)
- Louis Schild, Musik (Lausanne)

Senior Fellows 2020

- Jan Blanc, Kunstgeschichte (Genf)
- Marianne Müller, Bildende Kunst (Zürich)
- Bernard Debarbieux, Geographie (Genf)

Liste der Veranstaltungen

RETOUR À ROME

11.10.2019–19.01.2020

Kunst, Ausstellung

[Rom](#)

Besucherzahl: **722** (01.–19.01.2020)

Gruppenausstellung der Künstler*innen Anne-Laure Franchette (1988, Zürich), Vidya Gastaldon (1974, Genf), Clemens Klopfenstein (1944, Bevagna), Marie Matusz (1994, Basel), Gianni Motti (1958, Genf), Uriel Orlow (1973, London), Denis Savary (1981, Genf), Rico Scagliola (1985, Zürich) & Michael Meier (1982, Zürich) und Ian Wooldridge (1982, Zürich, Resident Istituto Svizzero 2018/2019).

Durch die nicht dem herkömmlichen Kanon entsprechende Ausstellungs-gestaltung wird ein alternativer Blick auf die Idee des Landschaftsbildes als Bildgattung geboten. Die in Rom unter den französischen Maler*innen des 19. Jahrhunderts verbreitete Landschaftsmalerei hat unsere Sichtweise auf die Welt beeinflusst. Heute ist die Landschaftsdarstellung nicht unbedingt an die Malerei gebunden: *Retour à Rome* macht das bewegte Bild zu einem Medium, das besser als jedes andere geeignet ist, Erinnerungen in uns wachzurufen.

PITTORE IN AFRICA

11.10.2019–10.10.2020

Kunst, Installation

[Rom](#)

Am Eingang zum Institut erinnert uns eine von der Strasse aus sichtbare Neon-Installation von Mario Merz (1925-2003) auf humorvolle Weise daran, dass der Rest der Welt näher ist, als es scheint.

In Zusammenarbeit mit der Fondazione Mario Merz.

BIG CRUNCH CLOCK

11.10.2019–10.10.2020

Kunst, Installation

[Rom](#)

Die im Garten installierte Uhr mit 20 Ziffern *Big Crunch Clock*, 1999/5'000'000'000, von Gianni Motti zählt die Jahre, Tage, Minuten, Sekunden und Zehntelsekunden rückwärts, die der Sonne vor der sie zerstörenden Explosion und der kreisenden Erde vor ihrer Auflösung in die eigenen Bestandteile noch bleiben.

CODA (A FOUNTAIN FOR A FILTER)

11.10.2019–10.10.2020

Kunst, Installation

[Rom](#)

Auf der Terrasse der Dependance des Istituto Svizzero ist die Skulptur *Coda (a fountain for a filter)* zu sehen, die Kilian Rüthemann (Resident Istituto Svizzero 2015/2016) für das Projekt von Mira Bleuler und Tumasch Clalüna (Resident Istituto Svizzero 2016/2017) anlässlich der Konferenz *Acqua Roma* (15.-16.10.2019) konzipiert hat.

Es handelt sich um eine von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften geschaffene Wasseraufbereitungsanlage, die den Aufbereitungsprozess von Abwasser zur Gewinnung von Trinkwasser mit kontrollierter Qualität veranschaulicht.

THE MOST BEAUTIFUL SWISS BOOKS

15.11.2019–11.01.2020

Kunst, Ausstellung

[Mailand](#)

Besucherzahl: **114** (01.–11.01.2020)

Ausstellung der bei den drei letzten Jahrgängen des vom Bundesamt für Kultur ausgerichteten Wettbewerbs *Die schönsten Schweizer Bücher* prämierten Bücher (2016/2017/2018). Die Ausstellung geht zurück auf eine Idee vom Gewinner des Jan-Tschichold-Preises 2019 Jonas Voegeli (Hubertus Design) und wurde von dem künstlerischen Leiter des Istituto Svizzero Samuel Gross kuratiert.

TEMPORARY ARCHITECTURE BOOKSHOP

15.11.2019–11.01.2020

Kunst, Ausstellung

[Mailand](#)

Besucherzahl: s. The Most Beautiful Swiss Books

Zeitgleich mit der Ausstellung *The Most Beautiful Swiss Books* stehen im *Temporary Architecture Bookshop* eine Reihe der interessantesten Architektur-, Grafik- und Designbücher von schweizerischen und italienischen Verlagen zum Verkauf. Die Idee zu einem als Temporary Bookshop konzipierten Bookshop entstand im Anschluss an die *Swiss Talks*, eine mehrjährige von Federico Tranfa kuratierte und von Casabella Formazione und dem Istituto Svizzero produzierte Veranstaltungsreihe zu den Strömungen der zeitgenössischen Schweizer Architektur.

Mit Dank an Fioroni für die Ausstattung.

Im Zusammenarbeit mit Temporary Bookstore.

NUOVO REALISMO, FILOSOFIA, ARCHITETTURA E ARTE

15.01.2020

Wissenschaft, Talk

[Rom](#)

Besucherzahl: **72**

Talk mit Maurizio Ferraris (1956, Turin) und Philippe Rahm (1967, Pully/Paris).

Die Klimakrise zwingt uns dazu, Begriffsschemata aufzugeben, um uns einer durch die aktuelle Hitzeperiode veränderten Realität zu stellen und von der Postmoderne zu einem neuen Realismus zu finden, wie Maurizio Ferraris fordert. Für den Architekten Philipp Rahm ist es an der Zeit, die Architektur im Sinne einer sprachlichen Spielerei hinter sich zu lassen und zu einer realistischen und in ihrer Bedeutung neutralen Architektur zu finden, die jedoch ihre grundlegende Aufgabe erfüllt, nämlich im Sommer für Kühle und im Winter für Wärme zu sorgen.

In Zusammenarbeit mit der HEAD Genf und der Fondazione Memmo, Rom.

ROMA ED IL VICINO ORIENTE ANTICO

17.01.2020

Wissenschaft, Talk

[Rom](#)

Besucherzahl: **67**

Von Armando Bramanti (Resident Roma Calling 2019/2020) kuratierte Veranstaltung.

Studientag zu den neuesten römischen Forschungsergebnissen der Altorientalistik.

Rom, und Italien ganz allgemein, haben eine grossartige „Orientalistik-Tradition“ zu verzeichnen. Die römische Universität La Sapienza gehörte zu den ersten europäischen Universitäten, an denen „Orientalistik-Studien“ betrieben und gefördert wurden, wobei sich diese später in Geschichte, Philologie und Archäologie des Alten Orient auffächerten.

Beiträge von (IT): Maria Giovanna Biga (Sapienza Università di Roma), Armando Bramanti (Resident Roma Calling 2019/2020), Marco Bonechi (ISMA – CNR, Rom), Franco D'Agostino (Sapienza Università di Roma), Rita Francia (Sapienza Università di Roma), Angela Greco (Sapienza Università di Roma), Cristina Simonetti (Università degli Studi di Roma Tor Vergata), Gabriella Spada (Sapienza Università di Roma), Lorenzo Verderame (Sapienza Università di Roma).

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

CLIMATE CHANGE IN THE BREADBASKET OF THE ROMAN EMPIRE

23.–24.01.2020

Wissenschaft, Konferenz

[Rom](#)

Besucherzahl: **71**

Interdisziplinäre Konferenz, auf dem Proxydaten aus natürlichen und menschlichen Archiven diskutiert werden, um die Nilschwemmen während der römischen Zeit von 30 v.Chr. bis etwa 700 n.Chr. zu rekonstruieren.

Beiträge von (CH): Sabine R. Huebner (Universität Basel), Irene Soto Marín (Universität Basel), Markus Stoffel (Universität Genf).

Beiträge von (INT/IT): Kevin Anchukaitis (University of Tucson), Anna Arpaia (Università di Pavia), Cecile Blanchet (Universität Potsdam), Katherine Blouin (University of Toronto), Judith Bunbury (University of Cambridge), Christophe Corona (Université Clermont), Henry F. Lamb (Aberystwyth University), Matthieu Ghilardi (Aix-Marseille Université), Elio Lo Cascio (Sapienza Università di Roma), Marco Maiuro (Sapienza Università di Roma), Elena Xoplaki (Justus-Liebig-Universität Giessen).

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Alte Geschichte der Universität Basel.

SPLENDORE E MARMO NELLE CHIESE DI ROMA NEL MEDIOEVO

Veranstaltung anlässlich des Erscheinens des vierten Bandes der Reihe *Die Kirchen der Stadt Rom im Mittelalter. 1050-1300*.

28.01.2020

Wissenschaft, Präsentation

[Rom](#)

Besucherzahl: **65**

Gegenstand der Untersuchung sind die Architektur und die liturgische Ausstattung der mittelalterlichen Kirchen Roms vom 11. bis zum Ende des 13. Jahrhunderts, wobei der Kunst der Marmordekoration besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Forschungsarbeit und Publikation wurden vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert.

Beiträge von (CH): Peter Cornelius Claussen (Universität Zürich), Carola Jäggi (Universität Zürich), Daniela Mondini (Università della Svizzera italiana).

Beiträge von (IT): Valentino Pace (Università di Udine).

In Zusammenarbeit mit der Accademia di architettura Mendrisio und der Università della Svizzera italiana.

LA ROMA D'ANCIEN RÉGIME, UNA REALTÀ, UN MODELLO, UN MITO

31.01.2020

Wissenschaft, Talk

[Rom](#)

Besucherzahl: **73**

Von Francesco Dendena (Resident Roma Calling 2019/2020) kuratierte Veranstaltung.

Konversation zwischen Marina Formica Expertin für das Rom der Moderne und Autorin der unlängst erschienenen Monografie *Roma, Romae* (Laterza, 2019) und Andrea Giardina, Emeritus, ehemaliger Vizedirektor der Scuola Normale Superiore di Pisa und einer der namhaftesten Experten für römische Geschichte in Italien. Thema der Diskussion ist Rom zur Zeit des Ancien Régime.

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

DICK MARTY. UNA CERTA IDEA DI GIUSTIZIA

05.02.2020

Kunst, Präsentation, Talk

[Rom](#)

Besucherzahl: **43**

Das Istituto Svizzero und Edizioni Casagrande präsentieren das Buch von Dick Marty *Una certa idea di giustizia. Spionaggio, droga, terrorismo: le mie inchieste tra Europa e Medio Oriente*.

Dick Marty (1945, Sorengo) im Gespräch mit dem Journalisten Lorenzo Buccella (Italien-Korrespondent der RSI – Radiotelevisione svizzera di lingua italiana).

In Zusammenarbeit mit Edizioni Casagrande.

ARCHEOM: BREAKING NEWS

06.–07.02.2020

Wissenschaft, Konferenz, Workshop

[Rom](#)

Besucherzahl: **108**

Begegnung der Fachbereiche für Archäologie der Schweizer Universitäten: ein Arbeits- und Diskussionsforum mit dem Ziel, die archäologische Forschungsarbeit der Schweiz im Mittelmeerraum sichtbarer zu machen.

Die Ausgabe 2020 ist der archäologischen und historischen Diskontinuität des Mittelmeerraums der Antike gewidmet. Zu den Teilnehmer*innen zählen Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeitende der Fachbereiche Klassische Archäologie der Universitäten Basel, Bern, Freiburg, Genf, Lausanne, Neuchâtel und Zürich. Das Programm umfasst Inhouse-Seminare (6. und 7. Februar) und eine Key-Lecture von Prof. Carmine Ampolo (Scuola Normale Superiore di Pisa) am 6. Februar.

Beiträge von (CH): Lorenz E. Baumer (Universität Genf), Patrizia Birchler Emery (Universität Genf), Hédi Dridi (Universität Neuchâtel), Marc Duret (Universität Genf), Mariachiara Franceschini (Universität Zürich), Martin Guggisberg (Universität Basel), Elena Mango (Universität Bern), Aleksandra Mistreki (Universität Bern), Alessia Mistretta (Universität Genf), Martin Mohr und Luca Cappuccini (Universität Zürich), Karl Reber (Universität Lausanne), Christoph Reusser (Universität Zürich), Ulrich Schädler (Schweizer Spielmuseum, La Tour-de-Peilz und Universität Fribourg), Luis Rémigio Silva Reneses (Universität Genf), Laura Strolin (Universität Genf), Ilaria Verga (Universität Neuchâtel), Danielle Wieland-Leibundgut (Universität Basel).

Beiträge von (INT/IT): Carmine Ampolo (Scuola Normale Superiore, Pisa), Arnaud Besson (Yale University).

In Zusammenarbeit mit den Fachbereichen für Archäologie der Schweizer Universitäten.

HOMMAGE À FRANÇOIS LASSERRE

12.02.2020
Wissenschaft, Konferenz
Rom
Besucherzahl: 68

François Lasserre (1919-1989, Resident Istituto Svizzero 1949/1950) war einer der herausragenden Köpfe der Universität Lausanne. Seine Publikationen, seine Bücher und Essays zur griechischen Antike haben ihn international bekannt gemacht.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Archäologie und Altertumswissenschaften der Universität Lausanne organisiert das Istituto Svizzero unter dem Titel *La Géographie de Strabon et le palimpseste de la Bibliothèque vaticane* eine wissenschaftliche Gedenkveranstaltung, um die offizielle Übergabe von Lasserres Palimpsest seitens der Familie sowie den hundertsten Geburtstag dieses grossen Gelehrten und Philologen zu feiern.

Beiträge von (CH): Jean-Jacques Aubert (Universität Neuchâtel), Anne Bielman (Universität Lausanne), David Bouvier (Universität Lausanne), Claude Calame (Universität Lausanne und EHESS Paris), Pierre Ducrey (Universität Lausanne), André Hurst (Universität Genf), Jacques Lasserre (Familienmitglied), Patrick Maxime Michel (Universität Lausanne), Philippe Mudry (Universität Lausanne), Stefan Rebenich (Universität Bern), Danielle Van Mal Maeder (Universität Lausanne).

Beiträge von (INT/IT): Aude Cohen-Skalli (CNRS, Aix-Marseille Université), Victor Gysembergh (CNRS, Centre Léon Robin), Timothy Janz (Biblioteca Apostolica Vaticana), Jacques Jouanna (Sorbonne Université, Paris), Didier Marcotte (Sorbonne Université, Paris), Francesco Prontera (Università di Perugia).

In Zusammenarbeit mit der Fakultät Geisteswissenschaften und Philosophie und dem Fachbereich Archäologie und Altertumswissenschaften der Universität Lausanne und der Vereinigung der Mitglieder und der Freunde des Schweizerischen Instituts in Rom AMA ISR.

MARC BAUER

14.02.–24.07.2020
Kunst, Einzelausstellung
Mailand
Besucherzahl: 260
(23.02.–03.06.2020 Schliessung wegen COVID)
Videoaufrufe: 387

Die erste Mailänder Einzelausstellung des Künstlers Marc Bauer (1975, Genf/Berlin) mit dem Titel „Mi Piacere Commenta Condividi, A Rhetorical Figure“ spürt den rhetorischen Mechanismen und Kniffen der digitalen Kommunikation eines Zeitalters nach, in dem Weltpolitik manchmal durch „aggressive Grossbuchstaben“ auf Twitter gelenkt wird und Videos von Katzen und Videos, die zum Hass aufstacheln, über dieselben digitalen Frequenzen verbreitet werden.

Während der Schliesszeit aufgrund der Pandemie, virtueller Besuch der Ausstellung und Begegnung mit dem Künstler Marc Bauer, „Mi Piacere Commenta Condividi, A Rhetorical Figure“. Video von Ramón Giger, Basel/Bundesamt für Kultur.

ER MEJO DAA CUCINA

28.02.2020
Kunst, Performance
Rom
Besucherzahl: 68

Von Anais Wenger (Residentin Roma Calling 2019/2020) kuratiertes Event.

„Er mejo daa cucina“ ist eine vom Kollektiv Natalie Portman auf Einladung von Anais Wenger ausgerichtete einmalige Ausstellung mit Abendessen. Einen Abend lang stellt Natalie Portman eine Auswahl von Gemälden und Bildern aus römischen Restaurants aus.

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

CLEMENS KLOPFENSTEIN AND IAN WOOLDRIDGE

08.–15.05.2020

Vorführung von Filmen der Künstler Clemens Klopfenstein (1944, Bern, Resident Istituto Svizzero 1973-1975) und Ian Wooldridge (1982, Zürich, Resident Istituto Svizzero 2018/2019), für eine Woche online verfügbar.

Kunst, Filmvorführungen
Online
Aufrufe: nicht verfügbar

PROGETTO NZZ

22.09.2020
29.09.2020
06.10.2020
Kunst

Sowohl *Geschichte der Nacht* (1979) von Klopfenstein als auch *loose homme* (2016-2020) von Wooldridge waren Teil der Kollektivausstellung „Retour à Rome“ (Rom, 11.10.2019-19.01.2020).

Die Erfahrungen der Pandemie und die Isolation dieses Frühjahrs haben uns gelehrt, dass wir alternative Räume ersinnen müssen, in denen Kunst erlebbar wird. Darüber hinaus ist der Zugang zu Informationen und Wissen ebenso wie die journalistische Arbeit, ob in digitaler oder gedruckter Form, in Zeiten von Fake News von grundlegender Bedeutung.

Im Rahmen einer neuen Initiative bringt das Istituto Svizzero Kunst in die Zeitung. In einer dreiteiligen Serie präsentieren zwei schweizerische und ein italienischer Künstler je ein Kunstwerk auf einer Seite der Neuen Züricher Zeitung. Das Institut hat sich bewusst für die Zeitung mit all ihren Besonderheiten im Hinblick auf Papier, Format und Druck entschieden. Die Kunstwerke wurden entsprechend ausgewählt: Zeichnungen – Zeichnungen auf Papier.

Beiträge von: Sabian Baumann (1962, Zürich), Tomaso De Luca (1988, Verona/Berlin), Miriam Laura Leonardi (1985, Zürich).

IL CINEMA SVIZZERO CONTEMPORANEO A MILANO

13.–21.05.2020
Kunst, Filmvorführungen
Online
Gesamtaufrufe: 4300

In der zweiten Ausgabe des Festivals zum zeitgenössischen Schweizer Film „Cinema Svizzero Contemporaneo“ präsentiert die Fondazione Cineteca Italiana ein reiches Filmprogramm, das auf Initiative des Istituto Svizzero durch einen Fokus auf den Schweizer Regisseur Lionel Baier ergänzt wird; 48 Stunden lang kostenlos zu streamen auf der Website „Cineteca Milano“.

Programm (Auszug):

| | |
|------------------|---|
| Filmufrufe: 1100 | 13.05.2020 Live-Übertragung mit Lionel Baier (1975, Lausanne) und Vorführung von <i>Un Autre Homme</i> , Schweiz, 2008 |
| Filmufrufe: 1000 | 14.05.2020 Vorführung des Films von Lionel Baier <i>La Vanité</i> , Schweiz/Frankreich, 2015 Live-Übertragung mit Lionel Baier und Joëlle Comé, Direktorin des Istituto Svizzero, die in die Veranstaltung zu Ehren von Lionel Baier einführt. Anschliessend Vorführung von <i>Comme Des Voleurs (à l'Est) (Stealth)</i> , Schweiz, 2006 |
| Filmufrufe: 661 | |
| Filmufrufe: 439 | 15.05.2020 Live-Übertragung mit Stéphane Riethauser (1972, Genf) und Vorführung von <i>Madame</i> , Schweiz, 2019 |
| Filmufrufe: 1100 | 16.05.2020 Live-Übertragung mit Klaudia Reynike (1976, Lima, Peru) und Vorführung von <i>Love me Tender</i> , Schweiz, 2019 |

In Zusammenarbeit mit der Fondazione Cineteca Italiana, mit Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Mailand und Cinema Svizzero a Venezia.

CRISIS GOES VIRAL

15.–19.06.2020
Wissenschaft, Konferenz,
Filmvorführung
Online
Gesamtaufrufe: 1385

Das Corona-Virus bringt unsere Welt durcheinander und stellt nicht nur unsere Lebensgewohnheiten, sondern auch unser menschliches Dasein als solches auf eine harte Probe. In letzter Zeit haben daher viele Kommentatoren die Pandemie mit einer globalen Krise gleichgesetzt, die unser Leben für immer verändern wird.

Vor dem aktuellen Hintergrund, nur wenige Wochen nachdem das Corona-Virus die Nationen überrollt hat, lädt das Istituto Svizzero zu einem digitalen

Gedankenaustausch über die Bedeutung und die Manifestationen der Krise ein: Was bedeutet Krise? Welches sind ihre Merkmale? Und was ergibt sich aus einem Krisenzustand?

Videoaufrufe: **101**

15.06.2020

The Nature of Crisis

Von Barbara Bleisch (Philosophin und Journalistin, SRF) moderiertes Gespräch zwischen Lorraine Daston (Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin) und Dario Gentili (Università di Roma Tre).

16-17.06.2020

COVID-19: in the Midst of a Global Crisis

Part I – Mobility and Environment

Konferenz mit Lorenzo Piccoli (Universität Neuchâtel und European University Institute EUI) und Francesca Costabile (CNR Istituto di Scienze dell'Atmosfera e del Clima, Rom).

Online-Live-Teilnehmer: **345**

Part II – Democracy and Economics

Konferenz mit Marco Magnani (LUISS, Rom, und Harvard Kennedy School) und Denise Traber (Universität Basel).

Online-Live-Teilnehmer: **331**

18.06.2020

Vorführung des Videos *Tout Ira Bien* (Schweiz, 2020) von Pauline Julier (Residentin Istituto Svizzero 2019/2020) & Nicolas Chapoulier.

Videoaufrufe: **322**

19.06.2020

Negotiating Crisis

Von Barbara Bleisch (Philosophin und Journalistin, SRF) moderiertes Gespräch zwischen Hartmut Rosa (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Harald Welzer (Non-Profit-Organization Futurzwei, Münster).

Videoaufrufe: **286**

NEW VIBES – OPEN AIR CONNECTIONS

24.06.2020

Kunst, Konzerten

Rom, Online

Besucherzahl: **103**

Online-Live-Teilnehmer: **3141**

Das Istituto Svizzero feiert seine Wiedereröffnung nach dem Lockdown mit einer Sonderausgabe seines jährlichen Sommerkonzerts. Zwei junge Schweizer Nachwuchsbands, Dalai Puma und L'Eclair, treten im Moods Jazz Club in Zürich auf und werden über zwei grosse Bildschirme direkt in den Garten der Villa Maraini übertragen. Die Konzerte können auch im Livestream verfolgt werden und sind anschliessend auf der Homepage abrufbar.

In Zusammenarbeit mit dem Moods Jazz Club, Zürich.

ITALICA ATQUE ANATOLICA

25.06.2020

Wissenschaft, Konferenz

Online

Online-Live-Teilnehmer: **55**

Von Romeo Dell'Era (Resident Roma Calling 2019/2020) und Armando Bramanti (Resident Roma Calling 2019/2020) kuratierte Veranstaltung.

Die Welt der Antike und die nahöstliche Welt waren lange Zeit Schauplatz unzähliger Kontakte, Begegnungen und Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Völkern. Dank dieses Austausches konnte die notwendige Basis für die Entstehung hochentwickelter Gesellschaften geschaffen werden, auf denen unsere heutige Welt gegründet.

Beiträge von (CH): Romeo Dell'Era (Resident Roma Calling 2019/2020) und Armando Bramanti (Resident Roma Calling 2019/2020).

Beiträge von (IT): Maria Cristina Biella (Sapienza Università di Roma), Valerio Pisaniello (Università di Verona).

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

LA TERRA E IL SUO SATELLITE

30.06.2020

Kunst, Präsentation

Online

Videoaufrufe: **71**

Im Rahmen des Projektes *Europa in Circolo* der Biblioteca Europea präsentiert das Istituto Svizzero das letzterschienene Buch von Matteo Terzaghi (1970, Bellinzona) *La Terra e il suo satellite* (Quodlibet, 2019).

Die Aufzeichnung umfasst eine Einführung von Michele Farina (Kritiker) und die Vorstellung des Buches durch Matteo Terzaghi.

In Zusammenarbeit mit der Biblioteca Europea und des EUNIC Rom.

PLASTIC BOOM / PLASTIC DOOM

02.07.2020

Wissenschaft, Workshop

Online

Online-Live-Teilnehmer: **17**

(Workshop mit begrenzter Teilnehmerzahl)

Von Charlotte Matter (Residentin Roma Calling 2019/2020, Stipendiatin der Bibliotheca Hertziana) und Teresa Kittler (University of York) kuratierte Veranstaltung.

Italien spielte im Europa der Nachkriegszeit eine zentrale Rolle bei der Herstellung und Verarbeitung von Kunststoffen und synthetischen Materialien. In der zweiten Hälfte der Sechzigerjahre waren diese Materialien in der zeitgenössischen künstlerischen Praxis allgegenwärtig und wurden in den Ikonen des italienischen Designs verewigt. Der Workshop spürt der Verwendung von Kunststoffen und anderer industrieller Materialien durch italienische Kunstschaffende und Designer*innen nach.

Beiträge von (INT/ IT): Katerina Acuna, Sarah Barack, Jessica Walthew und Yao-Fen You (Cooper Hewitt, Smithsonian Design Museum, New York), Roksana Filipowska (Yale University Art Gallery), Flavia Frigeri (University College London), Sharon Hecker (Kuratorin, Mailand), Barbara Tiberi (Universität van Amsterdam/ Bibliotheca Hertziana).

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

SO1E06 FORNEVER FORGET

03.07.2020

Online bis zum 13.09.2020

Kunst, Performance, Talk

Rom, Online

Besucherzahl: **137**

Videoaufrufe: **13**

Von Urs Steiner (Resident Roma Calling 2019/2020) kuratiertes Event.

SO1E05 Fornever Forget lautete der ursprüngliche Titel einer wegen der Pandemie im März abgesagten Veranstaltung. Genau vier Monate später lädt der Künstler Urs August Steiner das Publikum zu einem praktisch gleichlautenden Abend ein. *SO1E06 Fornever Forget* ist eine Installation, die mit Live-Performern und einer neuen Videoarbeit den Begriffen von Gedächtnis, Zeit und Vermächtnis nachspürt.

Gespräch mit der Kuratorin Elise Lammer (Residentin Istituto Svizzero 2018/2019). Performance von Nexus (Rom) & Chiara Lucisano (Rom).

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

VIZI PRIVATI

15.07.2020

Online bis zum 31.07.2020

Kunst, Präsentation

Online

Aufrufe: **269**

Präsentation des Pamphlets *Vizi Privati* von Real Madrid (alias Bianca Benenti Oriol und Marco Pezzotta, Resident*innen Roma Calling 2019/2020) In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Dafne Boggeri (Mailand).

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

THE EU & ITALY IN LIBYA

08.09.2020

Wissenschaft, Konferenz

Rom, Online

Besucherzahl: **33**

Online-Live-Teilnehmer: **22**

Von Kiri Santer (Residentin Roma Calling 2019/2020) kuratierte Veranstaltung.

Die Konferenz bringt Akademiker*innen, Journalist*innen und Rechtsanwält*innen zu einer Diskussion zusammen, bei der es um die Konsequenzen geht, die sich aus der Zusammenarbeit von Italien und Europa mit Libyen im Prozess der Verlagerung der Aussengrenzen sowie der Einwanderungskontrolle ergeben.

Beiträge von (CH): Charles Heller (Wissenschaftler und Filmmaker, Genf).
Beiträge von (INT/IT): Diletta Agresta (ASGI, Associazione Studi Giuridici Immigrazione, Pescara), Francesca Mannocchi (Journalistin), Alberto Pasquero (Università degli Studi Milano Statale).

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

Von Pauline Julier (Residentin Roma Calling 2019/2020) kuratierte Veranstaltung.

Mit Filmaufnahmen, die durch den Himmel inspiriert sind, bieten Pauline Julier zum Abschluss ihrer Residenz im Istituto Svizzero und die Schriftstellerin Filipa Ramos (1978, Lissabon/London) in einer Abendveranstaltung einen kurzen Einblick in das Projekt der Künstlerin *Là où commence le ciel* [Dort wo der Himmel beginnt].

Echos dieses Abends erscheinen im September in Form von Podcasts auf der Webseite von MACRO, Dispatch No.8. Gäste des Podcasts sind u.a. die Autorinnen Anne Carson (1950, Toronto), Vinciane Despret (1959, Anderlecht, Belgien) und Quinn Latimer (1978, Venedig).

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.
In Zusammenarbeit mit MAXXI – Museo delle Arti del XXI secolo, Rom.

Von Dominique Laleg (Resident Roma Calling 2019/2020) kuratierte Veranstaltung.

Vorführung des Films *My home in Libya* (Italien, 2018) und Gespräch mit der Regisseurin Martina Melilli (1987, Padua).

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

Das Istituto Svizzero präsentiert anlässlich der ersten Ausgabe des Festivals Short Theatre 2020 in La Pelanda (Rom) die Performance *Be Arielle F.* des Künstlers Simon Senn (1986, Genf).

In Zusammenarbeit mit dem Short Theatre.

Von Johanna Bruckner (Residentin Roma Calling 2019/2020) kuratierte Veranstaltung.

Talk zwischen Johanna Bruckner und Barbara Casavecchia (Kuratorin, Mailand) und Vorführung des Videos *Atmospheric Drafts of Intimacy* (2020).

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

In welchen Formen entsteht Nähe in unserer digitalen Gegenwart? Wie fühlen und wie spüren wir uns vermittels der glatten Oberfläche unserer Bildschirme?

Die Künstlerin Delphine Chapuis Schmitz (1979, Zürich) hat für das Istituto Svizzero das Digitalprojekt *Sentimi* entwickelt. Der künstlerische Beitrag besteht aus einer Serie kurzer Audiodateien, die auf der Homepage des Instituts zu hören sind. Das Ergebnis ist eine poetische Komposition aus teildaptierten

Texten, die auch mit der Mehrsprachigkeit der Website des Instituts spielt.

Von Sophie Jung (1982, Basel/London) und Elena Radice (1987, Mailand) geleiteter künstlerischer Workshop zur Vorbereitung der Ausstellung von Sophie Jung am Istituto Svizzero vom 2. Oktober bis 14. November.

Von Armando Bramanti (Residente Roma Calling 2019/2020) und Ignacio Márquez Rowe (CSIC Madrid) kuratierte Veranstaltung.

In den vergangenen Jahren ist das Interesse an Weissagungspraktiken der Antike wiedererwacht, wodurch Forschungsprojekte an Universitäten und Studienzentren in der Schweiz, in Spanien, Italien, Österreich, Deutschland, Frankreich und anderen Ländern entstanden sind. Ziel dieses internationalen Kongresses ist es, eine Gruppe namhafter Spezialisten zum Thema Weissagung im Alten Orient zusammenzuführen.

Beiträge von (CH): Rachel Lerculeur (Universität Genf), Patrick Maxime Michel (Universität Lausanne/AMA ISR).
Beiträge von (INT/IT): Alessio Agostini (Sapienza Università di Roma), Maria Giovanna Biga (Sapienza Università di Roma), Barbara Böck (CSIC Madrid), Paola Buzi (Sapienza Università di Roma), Franco D'Agostino (Sapienza Università di Roma), Nicla de Zorzi (Universität Wien), Ann Guinan (University of Pennsylvania), Enrique Jiménez (LMU München), Francesca Minen (Università di Udine), Anne-Caroline Rendu Loisel (Université de Strasbourg), Nadia Aït Saïd-Ghanem (SOAS London), Lorenzo Verderame (Sapienza Università di Roma).

In Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Mitglieder und der Freunde des Schweizerischen Instituts in Rom AMA ISR, dem CEPO (Centro de Estudios del Próximo Oriente Antiguo) und der Sapienza Università di Roma.

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2019/2020 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

In ihrer ersten italienischen Einzelausstellung „Unsetting“, die in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Elena Radice (1987, Mailand) organisiert wurde, zeigt Sophie Jung neue Arbeiten mit Texten, Klängen und Objekten, die eigens für das Mailänder Institut geschaffen wurden.

Sophie Jung (1982, Basel/London) bewegt sich mit ihrer Arbeit zwischen Text, Skulptur und Performance. Sie interessiert sich für Probleme im Zusammenhang mit Darstellungsmöglichkeiten, hegt eine Vorliebe für Romantik und das Absurde und ersetzt klare Narrative durch flüchtige und enigmatische Geschichten. Sophie Jungs Skulpturen und Objekte bestehen aus gefundenen und gesuchten Alltagsgegenständen. Ihre Texte sind gleichermaßen spielerisch und hochkomplex: Sie verbinden possenhafte Erzählmuster mit Gedanken über die aktuelle Situation des Planeten. Während wir über den glänzenden, spiegelnden Boden laufen, schwirren uns Bilder, Assoziationen und Worte durch den Kopf.

Was birgt und verbirgt das Meer, dieser geistige und physische Raum? Gibt es Klänge, Sprachen, Stimmen und Geschichten, die wir ihm entnehmen können? Wie können wir lernen, sie zu hören?

Am ersten Tag des Programms *The Sea. Sounds & Storytelling. Part I*, der dem

UNSETTING – THE WORKSHOP
20.09.2020
Kunst, Workshop
Mailand
Besucherzahl: **13**
(Workshop mit begrenzter Teilnehmerzahl)

IF A CITY IS SITUATED ON SEVEN HEIGHTS...
23.–24.09.2020
Wissenschaft, Konferenz, Talk
Online
Online-Live-Teilnehmer: **154**

SOPHIE JUNG
02.10.–14.11.2020
Kunst, Einzelausstellung
Mailand
Besucherzahl: **200**
(bis zum 26.10.2020 – Schliessung wegen COVID)

THE SEA. SOUNDS & STORYTELLING. PART I
02.10.2020
Kunst, Performance, Filmvorführungen, Diskussionsrunde

**EVENT HORIZON –
LÀ OÙ COMMENCE LE CIEL**
09.09.2020
Online bis zum 30.10.2020
Kunst, Filmvorführung
Rom, Online
Besucherzahl: **48**

MY HOME, IN LIBYA
10.09.2020
Wissenschaft, Filmvorführung
Rom
Besucherzahl: **32**

SIMON SENN
11.–12.09.2020
Kunst, Performance
Rom (extra muros)
Besucherzahl: **50**

REMEMBERING YOUR EMBRACE
14.09.2020
Kunst, Talk, Filmvorführung
Mailand
Besucherzahl: **24**

SENTIMI
16.09.–31.12.2020
Kunst, Performance, Poesie
Online
Zuhörer: **528**

Online
Videoaufrufe: 566
Zuhörer: 182

Klang gewidmet ist, geht es um die Idee, gemeinsam mit Kunstschaaffenden und Wissenschaftler*innen, deren Praktiken auf dem Zuhören, der Analyse, Diskussion und Beurteilung der Stimme des Meeres basieren, dem Ozean zu lauschen und von ihm zu lernen.

Vorfürungen von Ursula Biemann (1955, Zürich), Lena Maria Thüning (1981, Basel), Khadija Carroll (University of Birmingham), eine Audioperformance von Julie Semoroz (1984, Genf) und Tomoko Sauvage (Paris) und eine Diskussionsrunde mit Kunstschaaffenden und Wissenschaftler*innen.

Von Claire Hoffmann (Centre Culturel Suisse, Paris), Chus Martínez (Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Basel) und Gioia Dal Molin (Istituto Svizzero) kuratierte Veranstaltung, mit Unterstützung von María Montero Sierra (TBA21–Academy).

Beiträge von (CH): Ursula Biemann (1955, Zürich), Lena Maria Thüning (1981, Basel), Julie Semoroz (1984, Genf).

Beiträge von (INT): Khadija Carroll (University of Birmingham), Laurent Chauvaud (French National Centre for Scientific Research – CNRS, Laboratory of Sciences of the Marine Environment, Paris), Thierry Perez (French National Centre for Scientific Research – CNRS, Laboratory of Sciences of the Marine Environment, Paris), Gwenn Potard (La Carène, Brest), Tomoko Sauvage (Paris).

Im Rahmen von Manifesta 13 Marseille – Les Parallèles du Sud.
In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Suisse, Paris, dem Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Basel, dem La Criée – Théâtre national de Marseille und der TBA21–Academy.

THE SEA. SOUNDS & STORYTELLING. PART II

03.10.2020
Online bis zum 06.12.2020
Kunst, Performance, Filmvorführungen
Online
Videoaufrufe: 240

Das Mittelmeer ist heute ein Symbol für Migrationsbewegungen und die Hoffnung zahlloser Menschen. Politisch gesehen handelt es sich inzwischen nicht nur um eine der tödlichsten Grenzregionen der Welt, sondern auch um einen Beschleuniger für Fremdenhass. Angesichts dieser Veränderungen ist es unbedingt notwendig, andere, vielstimmige Geschichten sowie unterschiedliche, auch nicht europäische Sichtweisen einzubeziehen und sich darüber hinaus ebenso dringlich zu fragen, ob und wie diesen Stimmen Gehör geschenkt wird und wo die mit ihnen verknüpften Erinnerungen bewahrt werden.

An diesem zweiten, dem Storytelling gewidmeten Abend suchen wir nach diesen Stimmen und hören Geschichten, die das Meer überquert haben. Die Kunstschaaffenden Binta Diaw (1995, Senegal/Mailand), Maria Iorio (1975, Berlin/Genf, Residentin Istituto Svizzero 2008/2009) & Raphaël Cuomo (1977, Berlin/Genf, Resident Istituto Svizzero 2008/2009) und Dagmawi Yimer (1977, Addis Ababa) stellen neue und alte Arbeiten vor, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

Von Claire Hoffmann (Centre Culturel Suisse, Paris), Chus Martínez (Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Basel) und Gioia Dal Molin (Istituto Svizzero) kuratierte Veranstaltung, mit Unterstützung von María Montero Sierra (TBA21–Academy).

Im Rahmen von Manifesta 13 Marseille – Les Parallèles du Sud.

TERRITORI DI PAROLE

05.10.2020
Kunst & Wissenschaft, Konferenz
Rom, Online
Besucherzahl: 44
Online-Live-Teilnehmer: 6

Das Istituto Svizzero setzt seine im vergangenen Jahr mit der Konferenz *Trame della lettura* begonnenen Reflexionen zum Thema Lesen mit einer neuen Begegnung fort, die durch das Department für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Tessin – Amt für Kultur und Universitätsstudien – angeregt wurde.

Seit 2019 gehört das Lesen für das Kultur-Observatorium des Kantons Tessin tatsächlich zu einem der wichtigsten Untersuchungsgegenstände. Bei der

Begegnung geht es vor allem um die Beziehungen zwischen Lesenden und literarischem Erbe: Wie lassen sich Autor*innen und Texte am besten in das Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen? Welches sind die neuesten Bewertungsmassstäbe für literarische Werke? Auf welche Erfahrungen können wir zurückgreifen?

Beiträge von (CH): Giovanna Caravaggi (Kultur-Observatorium des Kantons Tessin), Raffaella Castagnola Rossini (Leiterin des Amtes für Kultur und Universitätsstudien).

Beiträge von (IT): Andrea De Pasquale (Biblioteca Nazionale Centrale di Roma), Alessandro Polinori (Lipu und Centro Habitat Mediterraneo Lipu Ostia), Giovanni Solimine (Sapienza Università di Roma).

Moderation: Roland Hochstrasser (Kultur-Observatorium des Kantons Tessin).

In Zusammenarbeit mit dem Department für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Tessin – Amt für Kultur und Universitätsstudien.

CERIMONIA

08.–10.10.2020
Online bis zum 31.12.2020
Kunst, Performance, Workshop
Venedig, Online
Aufrufe: nicht verfügbar

In diesen für die Kultur so schwierigen Zeiten blieb auch die Modebranche nicht verschont und war gezwungen, ihre eigenen Ausdrucksmittel neu zu erfinden.

Mit Unterstützung des Fachbereichs für Projektkultur der Universität Luav Venezia und zeitgleich zum Beginn des neuen Studienjahrs und der Wiederaufnahme des Lehrbetriebs bietet das Istituto Svizzero ein dreitägiges, vollständig der Mode und ihren jüngsten Entwicklungen gewidmetes Programm.

Unter der Leitung von Raffael Kouto (1990, Basel), einem Newcomer der zeitgenössischen helvetischen Mode, finden in den Räumlichkeiten der Luav zwei Workshops zum Thema Upcycling statt. Anhand innovativer Überlegungen zu den Möglichkeiten der Mode, ihrer eigenen konsumorientierten Bestimmung zu entgehen, bieten die Workshops Studierenden und Zuschauer*innen Gelegenheit, den tagtäglich hergestellten Bezug zur Mode und zu deren Events in Frage zu stellen. Im Palazzo Trevisan degli Ulivi findet eine Performance statt, mit der die neuen Möglichkeiten der Sichtbarmachung, die Modeschöpfer*innen in derart unsicheren Zeiten gegeben sind, veranschaulicht werden. Gezeigt werden neben einigen frühen Modellen Koutos auch die Ergebnisse des ersten Workshops und die Arbeiten von Luav-Studierenden der Abschlussklasse unter Leitung von Maria Luisa Frisa. Zu der als Stream auf vogue.it abrufbaren Performance unter Regie von Gina Monaco (1965, Prato) und mit einem Sound von Carlos Finger gibt es ein A3-Poster nach einem Entwurf von Alessandro Gori/Laboratorium, das Zeugnis von der Arbeit der Studierenden ablegt.

Besucherzahl: 35
(Workshop mit begrenzter Teilnehmerzahl)

08.10.2020 und 10.10.2020
Von Rafael Kouto angeleiteter Workshop zum Thema Upcycling
Luav, Magazzino 7

09.10.2020
Vom Bachelorstudiengang Modedesign und Multimediale Künste der Luav in Venedig kuratierte Performance und Streaming-Vorführung auf Vogue.it
Palazzo Trevisan degli Ulivi

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich für Projektkultur der Luav und Pro Helvetia. Media partner: Vogue.it

WE HYBRIDS!

16.10.2020–12.02.2021
Kunst, Ausstellung
Rom
Besucherzahl: 333

Hybridwesen und Chimären sind seit jeher Teil unseres kollektiven kulturellen Gedächtnisses. Selbst bei den ältesten Zeichnungen und Skulpturen stösst man auf Darstellungen von Geschöpfen, die sich der klaren Identifikation mit einer einzigen Spezies entziehen, und deren Körper eine Kombination aus Mensch und Tier oder verschiedenen Tierarten sind.

(bis zum 05.11.2020 –
Schliessung wegen COVID)

„WE HYBRIDS!“ ist sowohl eine Feststellung als auch eine These. Die Gruppenausstellung vereint sechs junge Kunstschaaffende aus der Schweiz, die sich mittels unterschiedlicher medialer und narrativer Formen mit dem Begriff des Hybriden auseinandersetzen.

Ausstellende Künstler*innen: Vanessa Billy (1978, Genf/Zürich), Chloé Delarue (1986, Le Chesnay, F/Genf), Gabriele Garavaglia (1981, Vercelli/Zürich), Florian Germann (1978, Kreuzlingen/Zürich), Dominique Koch (1983, Luzern, Basel und Paris), Pamela Rosenkranz (1979, Altdorf/Zürich und Steinhausen).

Mit Unterstützung der Abteilung Kultur des Kantons Basel-Stadt.

EUROWOLF

16.10.2020–09.2021
Kunst, Installation
[Rom](#)

Zeitgleich mit der Gruppenausstellung „WE HYBRIDS!“ wird im Park des Istituto Svizzero ein weiteres Werk von Florian Gorman *EUROWOLF* gezeigt, eine ortsspezifische Installation, die Rom und den Hügel der Villa Maraini miteinander verbindet.

Die nach dem Vorbild eines schwarzen rumänischen Wolfspelzes modellierte Skulptur ist an einem der hochstämmigen Bäume des Parks befestigt. Die reflektierende Oberfläche projiziert die Sonnenstrahlen auf einen bestimmten Punkt in der Stadt. Das Objekt ruft nicht nur die Gründungslegende der Stadt Rom in Erinnerung, sondern schafft auch einen Bezug zur Sozialordnung von Wolfsrudeln, die wie ein soziales Konglomerat strukturiert sind. Schliesslich ist die „Wolfsmaschine“ wie der Künstler sie nennt auch mit dem Thema der Gruppenausstellung verknüpft, ist doch auch sie ein Zwischending zwischen Tier und Maschine.

VIRTUAL REALITY EXPERIENCE/ COMEDIE VIRTUELLE

17.–18.10.2020
Kunst, Performance
[Rom](#), [Online](#)
Besucherzahl: **76**

Anlässlich des internationalen Festivals VRE – Virtual Reality Experience bietet das Istituto Svizzero Raum für die VR-Erfahrung *Comédie virtuelle* von Cie Gilles Jobin (1964, Morges). Die Performance sowie Gilles Jobins Liveshows können vor Ort im Institut oder im Livestream verfolgt werden.

Comédie virtuelle ist Cie Gilles Jobins jüngste Arbeit, ein immersives Multi-User-Projekt, das auf der digitalen Reproduktion des neuen Genfer Theatergebäudes Comédie de Genève basiert, in dessen Inneren die Besucher herumschlendern und in der überraschenden Begegnungen stattfinden.

In Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival VRE – Virtual Reality Experience.

SWISS TALKS

19.10.2020–11.01.2021
Kunst & Wissenschaft, Talks
[Online](#)
Gesamt Live-Teilnehmer: **787**

„Swiss Talks“ ist eine Gesprächsreihe zu den Strömungen der zeitgenössischen Schweizer Architektur, die bereits zum vierten Mal stattfindet. Ein von Federico Tranfa geleitetes Projekt von Casabella Formazione und dem Istituto Svizzero.

19.10.2020

Swiss Talks #1 Luca Pessina (CH) und Simone Tocchetti (CH)
Nuovi edifici universitari in Ticino, il progetto per il campus USI-SUPSI a Lugano

30.11.2020

Swiss Talks #2 Elli Mosayebi (CH), Ambra Fabi (Milan/Bruxelles) und Charlotte Malterre-Barthes (CH)
Does Architecture Have Politics?
Ein von Charlotte Malterre-Barthes konzipiertes und moderiertes Gespräch. Unter der Schirmherrschaft der Kammer der Architekt*innen, Raum- und Landschaftsplaner*innen und Konservator*innen Venedigs.

11.01.2021

Swiss Talks #3 Giovanna Silva (IT), Mariana Siracusa (IT), Linus Wirz (CH)
Publishing Architecture: una conversazione sui libri e sull'architettura

[Online-Live-Teilnehmer: 339](#)

INSIDE THE EXHIBITION: TEMPORALITÉ, DISPOSITIF ET NARRATION

21.10.2020
Wissenschaft, Konferenz
[Online](#)
[Online-Live-Teilnehmer: 143](#)

VIII Doktorandentag des Rome Art History Network (RAHN).

Mit dem Studientag soll aus einer diachronen und interdisziplinären Perspektive über die zahlreichen, mit dem flüchtigen Charakter von Ausstellungsprozessen verknüpften Implikationen nachgedacht werden, wobei ein weitgefasstes Zeitfenster, vom Beginn der Moderne bis in die Gegenwart (16. bis 21. Jahrhundert) in den Blick genommen wird.

Ein von Gloria Antoni (Università degli Studi Roma Tre), Matteo Chirumbolo (The Courtauld Institute of Art), Gianluca Petrone (Sapienza Università di Roma), Célia Zuber (Residentin Istituto Svizzero 2018/19 und Universität Genf, EHESS Paris) kuratiertes Projekt, koordiniert von Francesca Parrilla (Università di Notre Dame, Rom).

Beiträge von (IT/INT): Stefano Agresti (Sapienza Università di Roma), Gloria Antoni (Università degli Studi Roma Tre), Louis Boulet, Fanny Bieth (Université du Québec à Montréal), Maria Bremer (Bibliotheca Hertziana, Rom), Ahn Cabelle (Harvard University), Silvia Maria Sara Cammarata (Università degli Studi Roma Tre), Benedetta Cestelli Guidi (Sapienza Università di Roma), Matteo Chirumbolo (The Courtauld Institute of Art), Jonatan Jair López Muñoz (Universidad Complutense de Madrid), Camille Napolitano (École Pratique des Hautes Études, Paris), Giada Policicchio (Università degli Studi di Firenze), Vincenzo Sorrentino (Università degli Studi di Firenze), Lunarita Sterpetti (Sapienza Università di Roma), Alexandra Timonina (Università Ca' Foscari).

In Zusammenarbeit mit dem Rome Art History Network (RAHN).

MAPPING DIGITAL SPACES: URBAN HISTORY ON THE WEB

26.10.2020
Wissenschaft, Konferenz
[Online](#)
[Online-Live-Teilnehmer: 34](#)

Die neuen Technologien haben zu einem beachtlichen Fortschritt städtebaulicher Untersuchungen sowie zur Entwicklung neuer multimedialer Geschichtsprojekte geführt. Dennoch stehen ihre Urheber*innen grossen Herausforderungen gegenüber. Wie lassen sich verschiedene, aus einer Quelle stammende Ressourcen benutzerfreundlich integrieren? Anhand zweier Web-Projekte – zur Geschichte von Lwiw (Ukraine) und von Luxemburg – reflektieren die Referent*innen über die Rolle digitaler Hilfsmittel bei der Konstruktion und Visualisierung komplexer städtebaulicher Kontexte.

Beiträge von (CH): Anna Chebotarova (Universität St. Gallen).
Beiträge von (INT): Sandra Camarda (Zentrum für zeitgenössische und digitale Geschichte, Université du Luxembourg).

In Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen im Rahmen der Ringvorlesung *Spaces of Power and Power of Spaces*.

ROME. THE PROJECT OF MODERNITY: ARCHITECTURE, IDEOLOGY AND THE CITY

28.10.2020
Wissenschaft, Konferenz
[Online](#)
[Online-Live-Teilnehmer: 22](#)

Konferenz von Gabriele Mastrigli (Università di Camerino – Scuola di Architettura e Design, Ascoli Piceno).

Diskontinuität ist ein den modernen Metropolen eigener Zustand, der sich aus der Spannung zwischen zwei gegensätzlichen, die Stadt betreffenden Konzeptionen ergibt. Auf der einen Seite steht die Idee der Urbanisierung im Sinne von Infrastruktur, also im Sinne eines Systems der territorialen Organisation und Kontrolle, das auf der Ausführung einer bestimmten Anzahl von Tätigkeiten basiert; auf der anderen Seite die Idee der Stadt als Zentrum, als System zur Repräsentation politischer, sozialer und religiöser Werte, mit dem diese Tätigkeiten gerechtfertigt und in eine bestimmte Richtung gelenkt werden.

CRONACHE DI QUEL TEMPO

31.10.–21.11.2020
Kunst, Ausstellung
[Palermo](#)

Das Istituto Svizzero präsentiert in Palermo „Cronache di quel tempo“, die erste Ausstellung des Duos Maria Iorio (1975, Berlin/Genf, Residentin Istituto Svizzero 2008/2009) & Raphaël Cuomo (1977, Berlin/Genf, Resident Istituto Svizzero 2008/2009).

Besucherzahl: nicht verfügbar
(vorzeitige Schliessung wegen COVID)

Die Arbeiten und Videoinstallationen von Maria Iorio und Raphaël Cuomo sind das Ergebnis eines intensiven, auf Recherchen gestützten Prozesses. Das Duo hat in den letzten Jahren verschiedene Mobilitätsregime der Vergangenheit und der Gegenwart untersucht und die verflochtenen Geschichten dieser Lebens-bewegungen und Kulturwanderungen aufgezeigt. Ihr letztes, im historischen Stadtarchiv Archivio Storico Comunale von Palermo gezeigtes Werk ist eine ortsspezifische Installation, die ein neues einstündiges Video umfasst, bei dessen Entstehung, neben jüngeren, vor Ort gedrehten Filmen, auch unveröffentlichtes Material aus früheren Arbeiten „Südeuropa“ (2005-07) und „The Interpreter“ (2009) – Verwendung gefunden hat.

Mit Unterstützung von: Fonds d'art contemporains de la Ville de Genève, Pro Helvetia, République et Canton de Genève, Fonds cantonal d'art contemporain, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Stiftung Erna und Curt Burgauer.

**SOPHIE JUNG, ELENA RADICE,
BARBARA CASAVECCHIA
& CÉDRIC FAUQ**

11.11.2020
Online bis zum 31.12.2020
Kunst, Talk
Online
Online-Live-Teilnehmer: **80**
Videoaufrufe: **43**

Der Artist Talk mit Sophie Jung (1982, Basel/London), Elena Radice (1987, Mailand), Barbara Casavecchia (Kuratorin, Mailand) und Cédric Fauq (1992, Paris) ist Teil der neuen Veranstaltungsreihe *STATE OF MIND/STATO D'ANIMO* des Istituto Svizzero in Mailand. Ab Herbst 2020 widmet sich das Istituto Svizzero mit einer Reihe regelmässiger Begegnungen Screenings, Dialogen, Listeners oder Workshops dem Zustand der Kunst, der Welt und des Bewusstseins.

Sophie Jung hat in Zusammenarbeit mit Elena Radice die Ausstellung „Unsetting“ konzipiert. Im Gespräch mit Barbara Casavecchia und Cédric Fauq denken die beiden Künstlerinnen über das Potential künstlerischer Zusammenarbeit, über die Verbindung von Klang und Skulptur und über die Geschichten nach, die der Weihnachtsbaum im Tutu-Röckchen erzählen könnte.

Während des Talks wird das binaurale Videodokument *Unsetting* (2020) von Enrico Biocciolletti und Elena Radice übertragen.

**... OF ANGELS & APOCALYPSE,
DEREK JARMAN COMPLEX**

12.11.2020
Online bis zum 31.12.2020
Kunst, Performance
Online
Videoaufrufe: **36**

Eine Performance von Costanza Candeloro (1990, Bologna) und mit Teilnahme von Axelle Stiefel aka The Operator (1988, New York/Genf) im Rahmen von *STATE OF MIND/STATO D'ANIMO* des Istituto Svizzero in Mailand.

Die Performance beabsichtigt, ein digitales Lesegerät in Betrieb zu setzen, mit dem die Praktiken verschiedener, am Prozess der Wissensübertragung interessierter Frauengestalten nebeneinandergestellt werden. Das Interesse dieses kybernetischen Organismus gilt dem Künstler, Aktivist, Dichter und Regisseur Derek Jarman (1943-1994, Grossbritannien) und seinen gegen Lebensende entstandenen Texten zur Transformation dieses Prozesses mittels der symbolischen Pflege eines „Nukleargartens“.

**CHRISTIAN BELIEF AND PRACTICE
IN THE ALPS (250-600 CE)**

18.11.2020
Wissenschaft, Konferenz
Online
Online-Live-Teilnehmer: **43**

Die Konferenz bietet Historiker*innen, Archäolog*innen und Kunst-historiker*innen Gelegenheit, die jüngsten Entdeckungen zur Verbreitung der neuen Religion im Alpenraum gemeinsam zu diskutieren und dabei in den Blick zu nehmen, inwiefern der Faktor Natur diesen Prozess beeinflusst hat.

Beiträge von (CH): Rossana Cardani Vergani & Maria Isabella Angelino (Amt für Kulturgüter, Kanton Tessin), Elena Costa (Universität Zürich), Romeo Dell'Era (Resident Istituto Svizzero 2019/20, Universität Lausanne und Sapienza Università di Roma), Vladimir Ivanovici (Accademia di architettura di Mendrisio, USI und Masarykova univerzita, Brünn), Roberto Leggero (Università della Svizzera Italiana), Francesco Massa (Universität Freiburg).
Beiträge von (IT): Silvia Giorcelli Bersani (Università degli Studi di Torino).

In Zusammenarbeit mit LabiSAIP – Laboratorio di Storia delle Alpi, der Accademia di architettura di Mendrisio und der Università della Svizzera italiana.

VIAGGI NEI PARAGGI

19.11.2020
Kunst, Talk
Online
Online-Live-Teilnehmer: **932**

Gemeinsam mit der Académie de France und dem Danske Institut präsentiert das Istituto Svizzero im Rahmen von Open House Roma das Projekt *Viaggi nei paraggi*. Jedes der drei Institute wählt eine Reisende und Kreativschaffende aus, deren Leben und Werk in irgendeiner Form mit Rom in Verbindung steht. Eine Annäherung mittels dreier unterschiedlicher, durch einen einzigen roten Faden verbundener Stimmen: drei Künstlerinnen, deren Bezug zur Ewigen Stadt durch ihre Romreise zum Dreh- und Angelpunkt der eigenen Kunst geworden ist.

Bei diesem Anlass präsentiert Gioia Dal Molin, künstlerische Leiterin des Istituto Svizzero, die Künstlerin Hannah Villiger (1951-1997, Cham, CH).

In Zusammenarbeit mit Open House Roma.

WORKSHOP THE RISO CLUB

21.-22.11.2020
Kunst, Workshop
Online
Online-Live-Teilnehmer: **20**
(Workshop mit begrenzter Teilnehmerzahl)

In Zusammenarbeit mit dem Istituto Svizzero bietet SPRINT -Independent Publishers and Artists' Books Salon unter Leitung der Schweizer Designer*innen Eilean Friis Lund (Art Director und Graphikdesignerin, Lausanne) und Pierrick Brégeon (Graphikdesigner und Mitbegründer von Eurostandard, Lausanne) einen Risographie-Workshop an. Koordinierung und Assistenz: Elena Radice (Künstlerin und Fotografin, Mailand), in Zusammenarbeit mit dem Archivio Primo Moroni und technischer Unterstützung vonseiten des Studio ATTO.

**POSTMODERN CONDITIONS:
ARCHITECTURAL (NON-)
EDUCATION IN THE 1980S
IN ROME**

27.11.2020
Wissenschaft, Diskussionsrunde
Online
Online-Live-Teilnehmer: **58**

Von Patrick Döblin (Resident Roma Calling 2020/2021) kuratierte Veranstaltung.

Die Diskussion setzt mit einem Diagrammschema von Peter Lang zur postmodernen Architektur in Italien an. Durch die Gegenüberstellung umfangreicher Schilderungen und exakter Berichte bietet die Veranstaltung einen kritischen Einblick in die Architekturausbildung der 1980er Jahre in Italien, angefangen bei der *Strada Novissima*, die Paolo Porthogesi 1980 auf der Biennale von Venedig präsentierte, bis zu den Studierendenprotesten *La Pantera* 1989-90.

Beiträge von (IT/INT): Francesco Careri (Università Roma Tre), Peter Lang (Kunsthögskolan, Stockholm), Amelia Roccatelli (Architektin, Rom), Lorenzo Romito (Rom, Architekt, Stalker).

Im Rahmen des von den Resident*innen Istituto Svizzero 2020/2021 verantworteten Zyklus *I Venerdì pomeriggio*.

**THE MOST BEAUTIFUL SWISS
BOOKS**

27.11.2020–12.02.2021
Kunst, Ausstellung, Talk, Workshop
Mailand, Online

Das Istituto Svizzero präsentiert die Ausstellung „The Most Beautiful Swiss Books“, auf der die 2020 prämierten Sieger des vom Bundesamt für Kultur organisierten Wettbewerbs von 2019 gezeigt werden. Mit dem Wettbewerb werden die talentiertesten Buchdesigner*innen des Jahres ausgezeichnet und gewürdigt, es werden hochwertige Produktionen gezeigt, Anregungen gegeben und die preisgekrönten Bücher gefördert. Jedes Jahr stellt eine internationale Jury die Projekte zusammen, die die Teilnahmekriterien erfüllen, und wählt die schönsten Bücher der Schweiz aus, die anschliessend in einem von Teo Schifferli gestalteten Katalog aufgenommen werden.

Videoaufrufe: **299**
Videoaufrufe: **218**

Video The Most Beautiful Swiss Books at Helmhäus © BAK
Video by Maximage: David Keshavjee & Julien Tavelli, Jan Tschichold Prize winner 2020

Die Ausstellung wird bereichert durch ein in Zusammenarbeit mit SPRINT – Independent Publishers and Artists' Books Salon – konzipiertes Programm, das

dieses Jahr zwischen November und Januar 2021 stattfindet: Plakatierungen, Talks, Videos, Workshops.

Videoaufrufe: nicht verfügbar

Online November - Januar
BLADE-BANNER
Online-Präsentation von Arbeiten auf Seide, erstellt von: Alfredo Aceto (Resident Milano Calling 2020/2021), Monia Ben Hamouda (1991, Mailand), Michele Gabriele (1983, Mailand), Meloe Gennai (Resident* Milano Calling 2020/2021) & Sol Pagliai, Real Madrid (Resident*innen Roma Calling 2019/2020) und Giuliana Rosso (1992).

Videoaufrufe: nicht verfügbar

29.11.2020
SOFT NEED #23
Gespräch und Präsentation mit Udo Breger und Luzius Martin (Basel): Gegenkultur, Traummaschinen, Zufallsgeneratoren und Schnitttechniken von William Burroughs und Brion Gysin.

Videoaufrufe: 36

14.12.2020
BOOKS AS HOOKS. A DANCE OF THE FOREARMS IN PLAN
Ein Gespräch mit A. Frei (Zürich).

Mailand, Dezember
BILLBOARDS
Eine Reihe von im öffentlichen Raum plakatierter Poster, um die Ausstellung „The Most Beautiful Swiss Books“ auch ausserhalb der Ausstellungsräume bekannt zu machen. Plakatierungen in den Stadtteilen: Buenos Aires, Cimitero Monumentale, Lancetti, Città Studi, Navigli, Maciachini, Cadorna u.a.

Dezember
MAIL ART PROJECT
Die für die ART BOOK FAIR – MUTATED VERSION ausgewählten Verlage haben gemeinsam einen *Collectible Mail Art Envelope* entworfen, der von SPRINT kostenlos versandt wird.
Unter den diesjährigen Teilnehmenden sind auch der unabhängige Züricher Verlag Nieves und Fuzao Design, Locarno.

Aufrufe: s. Jahresbericht 2021

16.01.2021 und 23.01.2021
LA LETTERA NEUTRA Inclusive Typography Experiments
Von Collettivo, einem open source-Schriften-Hersteller aus Mailand, kuratierter Workshop.
Lectures online von Nina Paim (Graphikdesignerin, Basel) & Loraine Furter (Graphikdesignerin, Brüssel).

Aufrufe: s. Jahresbericht 2021

27.01.2021
COUNTERCULTURE: esperienze tra Milano e la Svizzera negli anni Settanta. Pubblicazione indipendente e movimenti di aggregazione per una critica sociale.
Podcast mit der Stimme von Roberto Moroni dell'Archivio Primo Moroni/ Calusc City Light bookshop, Mailand.

In Zusammenarbeit mit SPRINT – Independent Publishers and Artists' Books Salon.
Mit Dank an Fioroni Design für die Ausstattung.

VIDEO PORTRAITS: THE MOST BEAUTIFUL SWISS BOOKS

27.11.2020–12.02.2021
Kunst, Präsentationen
Online
Gesamtaufrufe: 5651

Eine Reihe von Video-Reviews von *Die schönsten Schweizer Bücher* anlässlich der Ausstellung „The Most Beautiful Swiss Books“ (Mailand, 27.11.2020–12.02.2021).

#1 Victoria Easton, *Kazuo Shinohara: 3 Houses et Alternative Histories*
Architektin und Professorin an diversen Universitäten, Mitglied der

Videoaufrufe #1: 1255
Videoaufrufe #2: 864
Videoaufrufe #3: 579
Videoaufrufe #4: 493
Videoaufrufe #5: 356
Videoaufrufe #6: 427
Videoaufrufe #7: 507
Videoaufrufe #8: 287
Videoaufrufe #9: 270
Videoaufrufe #10: 613
Videoaufrufe #11 s. Jahresbericht 2021
Videoaufrufe #12 s. Jahresbericht 2021

Eidgenössischen Kunstkommission seit 2017 und Jurymitglied des Swiss Art Awards für Kunst, Architektur und Kunst- und Architekturvermittlung.

#2 Silvia Sfligiotti, *500 Jahre Zürcher Reformation. Das Jubiläumsbuch*
Graphikdesignerin (Mitbegründerin von Alizarina), Dozentin (ISIA Urbino, SPD Milano, UniRSM) und Kunstkritikerin. Als unabhängig Forschende beschäftigt sie sich mit der Geschichte der visuellen Kommunikation, der Didaktik des Designs und mit somatischen Praktiken.

#3 Azalea Seratoni, *Haus*
Kunsthistorikerin (Università degli Studi di Milano). Neben ihrer Tätigkeit als Kunstkritikerin, in der Theoriebildung und Forschung ist sie auch als Kunstvermittlerin tätig und lehrt seit 2016 Basic Design an der Scuola Politecnica di Design in Mailand.

#4 Dafne Boggeri, *Almanach Ecart. Archives collectives, 1969-2019*
Kuratorin als Künstlerin von SPRINT – Independent Publishers and Artists' Books Salon Milano seit 2013. Mitbegründerin der queeren Plattform TOMBOYS DON'T CRY.

#5 Licit Illicit Bookshop, *Enghelab Street*
Kurz vor Beginn der Pandemie COVID-19 von Costanza Candeloro und Francesca Ciccone als mobile Plattform (IG) gegründeter Bookshop, der sich dem Verhältnis zwischen Rarität und Radikalität widmet. Der Katalog umfasst feministische Theorien, Queer und Postkoloniale Studies, antipsychiatrische Titel, literarische und dichterische Einmaligkeiten und viele weitere Schmuckstücke.

#6 Mariana Siracusa, *The Museum is Not Enough / Le musée ne suffit pas*
In Mailand ansässige argentinische Akademikerin. Gründerin von SPAZIO, einer unabhängigen Buchhandlung und Galerie, die sich mit Architektur, urbanem Design, Landschaft, sozialer Ökologie und anderen mit Raumpraktiken verbundenen Disziplinen auseinandersetzt.

#7 Giovanna Silva, *Things People Wear in Kenya*
Fotografin, lebt und arbeitet in Mailand. Gründerin des Verlags Humboldt Books und des San Rocco Magazines. Beiträge zu Domus und Bildbearbeitung für die Zeitschrift Abitare.

#8 Alessandra Angelini, *Modern Nature*
Künstlerin mit Professur für Kunstgraphik an der Accademia di Belle Arti di Brera, Mailand.

#9 Paolo Caffoni, *From... To...*
Editor des Verlags Archive Books, Berlin. Mitglied der NABA – Nuova Accademia di Belle Arti di Milano – und Mitglied des Kurator*innenteams der 2. Yinchuan Biennale 2018.

#10 Ilaria Bombelli, *Die Verwandte*
Head of Publications bei Mousse Publishing.

#11 Francesco Valtolina, *Fredrik Værsløv – Fenstermalerei*
In Mailand ansässiger Kreativdirektor und Graphikdesigner. Gemeinsam mit Kevin Pedron, Dallas, Gründer einer Agentur für Graphikdesign und künstlerische Leitung. Seit 2008 Art Director von Mousse. Zusammenarbeit mit Kunstschaaffenden, Schriftsteller*innen, Fotograf*innen und internationalen Kollektiven an Projekten in den Bereichen visuelle Kommunikation, Bücher und Druck.

#12 Temporary Bookstore, *Les plus beaux livres suisses*
Das von Paolo Fasoli und Giorgio Testa konzipierte und geleitete Projekt Temporary Bookstore ist eine Buchhandlung auf Zeit, die jedes Mal an

einem anderen Ort eine neue Auswahl an Büchern zu Architektur, Design, Kunst und Fotografie anbietet, die durch ihre typografische Qualität auffallen oder auf dem traditionellen Buchmarkt schwer erhältlich sind.

MASSACRE: VARIATIONS ON A THEME

03.12.2020–10.01.2021

Kunst, Performance

Online

Videoaufrufe: nicht verfügbar

Die Interaktion zwischen Ausdruck und Kontrolle prägt den gesamten Weg, den Alexandra Bachzetis (1974, Zürich) durch die Welt des Tanzes zurückgelegt hat.

Massacre: Variations on a Theme lässt das erstaunliche Zusammenwirken, das dieser Dichotomie innewohnt, zu einem fieberhaften Wechselspiel zwischen exzessiver mechanischer Wiederholung und Körperkonvulsion werden.

ACCELERAZIONE E RIVOLUZIONE: I TEMPI DEL MUTAMENTO

04.12.2020

Wissenschaft, Konferenz

Online

Online-Live-Teilnehmer: 351

Die Konferenz nimmt aus unterschiedlichen Fachperspektiven die vielfältigen soziohistorischen, ökonomisch-produktiven, kulturellen und ästhetischen Aspekte in den Blick, die mit dem Thema der Beschleunigung und Umwälzung verknüpft sind, wobei für die Analyse dieser Veränderung sowohl in wissenschaftlicher als auch in künstlerischer Hinsicht auf einen ganzheitlichen Ansatz zurückgegriffen wird.

Beiträge von (IT): Dario Guarascio (Sapienza Università di Roma), Michelangelo Lupone (Komponist, Kodirektor des CRM – Centro Ricerche Musicali), Maria Giovanna Musso (Sapienza Università di Roma), Luciano Zani (Sapienza Università di Roma).

In Zusammenarbeit mit ArteScienza.

ROSA & LOUISE

09.12.–31.12.2020

Kunst, Installation

Rom (extra muros)

Seit 2013 arbeiten die Künstlerinnen und Autorinnen Ariane Koch (1988, Bern) und Sarina Scheidegger (1985, Bern) an dem Projekt *Rosa & Louise. A Feminist Manifest in Dialogues*. Auf den Spuren der Entwicklung feministischer Theorien und Abhandlungen und gestützt auf ein dialogisches, kollaboratives Schreiben und Umschreiben, wandelt und erweitert sich Rosa & Louise kontinuierlich und manifestiert sich mal als Performance, mal in Form von öffentlich platzierten Postern.

Für das Istituto Svizzero haben Ariane Koch und Sarina Scheidegger ihre 12teilige Serie um zwei Poster ergänzt und einige Passagen ins Italienische übersetzt. Ab dem 9. Dezember werden die Poster für vierzehn Tage im öffentlichen römischen Raum plakatiert.

Plakatierungen in den Stadtteilen: Rione Ponte (Campo de Fiori/Pantheon), Monti, Esquilino, San Giovanni, Pinciano, Sallustiano, Parioli, Nomentano/Universität, Trieste/Salario, Africano, Aventino, Testaccio, Ostiense, Tor di Quinto und Prati.

Texte: Ariane Koch und Sarina Scheidegger. Typographie: Kambiz Shafei.

COMMON TALES

09.12.2020

Online bis zum 31.12.2020

Kunst, Präsentation, Talk

Online

Online-Live-Teilnehmer: 31

Das Istituto Svizzero präsentiert das Buch *COMMON TALES*, eine Retrospektive zu Boris Rebetez (1970, Lajoux).

Der Band liefert den neuesten Einblick in seine Arbeit und konzentriert sich in erster Linie auf die Projekte der letzten zehn Jahre. Das Buch mit Beiträgen von Ines Goldbach, Meredith Stadler, Adam Szymczyk, Reto Thüring und Philip Ursprung (Nero Editions, 2020) konnte dank der Unterstützung von Pro Helvetia erscheinen.

Bei der Veranstaltung wird Boris Rebetez ein Gespräch mit Victoria Easton (1981, Zürich) und dem Koautor des Buches Philipp Ursprung (ETH Zürich) führen.

DOROTA GAWEDA & EGLÉ KULBOKAITĖ

11.12.2020

Online bis zum 10.01.2021

Kunst, Proiezione

Online

Videoaufrufe: nicht verfügbar

Still life of a thistle between carnations and cornflowers on a mossy forest floor lautet der Titel der jüngsten Videoarbeit von Dorota Gawęda (1986, Lublin, PL/Basel) und Eglė Kulbokaitė (1987, Kaunas, LT/Basel), mit dem auf den gleichlautenden Titel eines barocken Blumenstilllebens in Öl der niederländischen Malerin Rachel Ruysch (von 1683) Bezug genommen wird.

Das Video steht in Verbindung mit dem Projekt *Mouthless*, mit dem die beiden Künstlerinnen im Herbst 2019 begonnen haben.

Die Vorführung ist Teil der Veranstaltungsreihe *STATE OF MIND/STATO* in Mailand.

1000 SPACES

16.–17.12.2020

Online bis zum 31.01.2021

Kunst, Performance

Online

Videoaufrufe: 400

1000 Spaces autet 2020 der Titel des vorweihnachtlichen Musik- und Performance-Programms des Istituto Svizzero, das diesmal ausschliesslich im digitalen Raum stattfindet. 1000 Räume also, 1000 virtuelle, reale oder imaginäre Räume.

16.12.2020

1000 SPACES – PART I

Caterina De Nicola (1991, Ortona/Zürich), *A hole with a view*, Live-Jam-Session in Zusammenarbeit mit Czarnagora, auf Megahex.fm.

Benni Bosetto (1987, Mailand), *La lezione di danza* (2020)

Bit-Tuner (1978, Zürich), *Bit-Tuner meets Strobosphere* (2020)

Julie Monot (1978, Lausanne), *Aurore* (2018) & *Showmustgoon* (2020)

17.12.2020

1000 SPACES – PART II

Lara Dâmaso (1996, Zürich), *Lamento, adagio: ode to dissonance* (2020)

Invernomuto alias Simone Bertuzzi (1983, Mailand) & Simone Trabucchi (1982, Mailand), *Black Med* (2020)

Maité Chénrière (1992, Genf), *Summons & parables* (2020)

Giulia Crispiani (1986, Rom), *Sangue freddo/cold blood* (2020)

Teresa Vittucci (1985, Zürich), *Virgin Blood* (2020)

Videoaufrufe: 1193

TOUJOURS

18.12.2020–25.01.2021

Kunst, Installation

Mailand (extra muros)

Das französische Wort „toujours“ nimmt Bezug auf die Zeitlichkeit auf das Stetige, das Immer-Wiederkehrende. Gleichzeitig verbirgt sich darin die Phrase „tous les jours“, wörtlich: „all die Tage“.

TOUJOURS ist eine Gemeinschaftsarbeit des Istituto Svizzero und des Bachelorstudiengangs Fine Arts der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), die in der Klasse von Nadia Graf und Thomas Julier entwickelt wurde.

Der grosse LED-Bildschirm ganz oben an dem Eckhaus der Piazza Cavour in Mailand in dem sich nicht nur die Ausstellungsräume des Istituto Svizzero, sondern auch das Schweizer Generalkonsulat sowie das Restaurant „Swiss Corner“ befinden fungiert um Weihnachten herum zu ausgewählten Zeitpunkten und „toujours“ als Plattform für eine Reihe von künstlerischen Arbeiten und Beiträgen.

18.–22.10.2020

Julius Peter Jenny, *Untitled* (2020)

Suphansa Buraphalit, *Dizionario Gen Z per Milano* (2020)

Roldan Palomino, Sebastian Eduardo, *Thank you all for the wonderful comments* (2020)

Elena Corvaglia, *For sale. Tap water occasionally. 2014-2020* (2020)

14.–25.01.2021

Zoé Wagner, *Non fermarti* (2020)

Jan Stolze, *The Local Video* (2020)

Lisa Elena Mauriello, *Welcome to the Private Show* (2020)

Jonas Tim Moser, *Karaoke* (2020)

Viviane Johanna Porret, *Ten Days in Quarantine* (2020)
Rebecca Solari, *Per sempre* (2020)
Flavia Trachsler, *Skewed to be suitable* (2021)
Anastasia We, *Guess what?* (2020)
Carlo Schwager, *Game Over* (2020)
Saskia Sutter, *My Secret Garden* (2020)
Abschliessende Vorführung aller Videos der Studierenden.

In Zusammenarbeit mit dem Bachelorstudiengang Fine Arts der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

LOST IN TRANSLATION I

21.12.2020

Online bis zum 07.01.2021

Wissenschaft, Konferenz

Online

Online-Live-Teilnehmer: 59

Videoaufrufe: 3

Das Übersetzen ist wesentlicher Bestandteil der menschlichen Erfahrung. Egal, ob es um Sprache, Kommunikationsmittel oder Kultur geht, die Übersetzung liefert uns den Schlüssel, um über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg zu verstehen und zu kommunizieren.

Mit der ersten Veranstaltung *L'Arte di Comunicare la Scienza*, bietet das Istituto Svizzero Gelegenheit zu einem Austausch über das Thema Übersetzung in den Wissenschaften.

Beiträge von (CH): Alain Gloor (Stapferhaus, Lenzburg), Thomas Strässle (Hochschule der Künste Bern).

Beiträge von (INT/IT): Roberto Buizza (Scuola Superiore Sant'Anna, Pisa), Sonia Filippazzi (RAI I – Giornale Radio).

Mise en Scène von Sonja Riva (RSI – Radiotelevisione svizzera); Musik von Mons; Video von Sonja Riva und Mons.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste Bern und dem Y Institute (Zentrum für spartenübergreifende Lehre an den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft).

LOST IN TRANSLATION II

21.12.2020

Online bis zum 07.01.2021

Wissenschaft, Konferenz

Online

Online-Live-Teilnehmer: 44

Videoaufrufe: 1

Mit dem zweiten Treffen *Tradurre Max Frisch*, lädt das Istituto Svizzero zu einem Symposium zum literarischen Übersetzen ein.

Max Frisch ist einer der bekanntesten deutschsprachigen Autor*innen der modernen Literatur. Seine weltweit bekannten und in über 50 Sprachen übersetzten Werke eignen sich dank ihrer aussergewöhnlich klaren und schlichten Sprache auf exemplarische Weise für eine Diskussion rund um die grundlegenden Probleme literarischen Übersetzens.

Beiträge von (CH): Camille Luscher (Literaturübersetzerin, Lausanne), Thomas Strässle (Hochschule der Künste Bern).

Beiträge von (INT/IT): Paola Del Zoppo (Università degli studi della Tuscia), Andrea Landolfi (Università di Siena).

In Zusammenarbeit mit der Max Frisch-Stiftung Zürich und der Università di Siena.

FUTURE FOOD CULTURES

21.12.2020

Online bis zum 07.01.2021

Wissenschaft, Konferenz

Online

Online-Live-Teilnehmer: 84

Im Vorgriff auf den 2021 stattfindenden Food Systems Summit lädt das Istituto Svizzero in Zusammenarbeit mit Bites of Transfoodmation zu den Dispute TALKS und stellt damit ein Diskussions- und Reflexionsforum zur Zukunft des Konsums und der Produktion von Nahrungsmitteln bereit.

Beiträge von (CH): Christian Bärtsch (Essento, Zürich), Nadine Jürgensen (Universität Freiburg).

Beiträge von (INT/IT): Olav Kjørven (EAT Foundation).

In Zusammenarbeit mit Bites of Transfoodmation (Schweizerische Botschaft, Ständige Mission der Schweiz bei der FAO, Università della Svizzera Italiana).

LOST IN TRANSLATION III

21.12.2020–07.01.2021

Wissenschaft, Konferenz

Online

Online-Live-Teilnehmer: 52

Videoaufrufe: 5

Als Abschlussveranstaltung der Reihe *Shifting wor(l)ds or: poetic encounters*, lädt das Istituto Svizzero zu einer Reflexion über Kulturaustausch und Interlinguistik ein. Jede Sprache ist zutiefst mit einer bestimmten Lebensform verknüpft, innerhalb derer sie zutage tritt und sich entwickelt. Kunstschaffende, Schriftsteller*innen und Historiker*innen untersuchen, was es heisst, auf unterschiedliche Art zu leben und zu denken, und wie dem Anderssein und Identitätsfragen begegnet wird: Sprache nimmt bei Verhandlungs- und Vermittlungsprozessen eine zentrale Stellung ein. Die Veranstaltung wird von einem institutsinternen von Delphine Chapuis Schmitz angeleiteten Workshop zu diesem Thema begleitet.

Beiträge von (CH): Delphine Chapuis Schmitz (ZHdK), Valentin Groebner (Universität Luzern).

Beiträge von (INT/IT): Ann Cotten (Kunstuniversität Linz, Wien), Marianna Maruyama (Reale Istituto Neerlandese di Roma KNIR), Douglas Pompeu (Freie Universität Berlin).

In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

Residenzprogramm Roma Calling, Milano Calling, Palermo Calling

CINECITTÀ/CENTRO SPERIMENTALE DI CINEMATOGRAFIA

07.02.2020

Besichtigung

[Rom](#) (extra muros)

Den Resident*innen vorbehaltene
Veranstaltung

Besichtigung: Cinecittà und Centro Sperimentale di Cinematografia – Cineteca Nazionale.

Begegnung mit Studierenden und Professor*innen des Zentrums,
Filmvorführungen.

In Zusammenarbeit mit dem Centro Sperimentale di Cinematografia – Cineteca Nazionale.

TORINO

17.–19.02.2020

Studienreise

Turin

Den Resident*innen vorbehaltene
Veranstaltung

Im Rahmen des Residenzprogramms bietet das Istituto Svizzero den Teilnehmenden auf einer transdisziplinären Forschungsreise nach Turin die Möglichkeit, Erfahrungen zu machen, die über ihr jeweiliges Fach hinausgehen.

Begegnungen und Besichtigungen:

Casa studio Carol Rama (mit Cristina Mundici, Wissenschaftliche Leiterin des Archivs Carol Rama), Casa Mollino (mit Fulvio Ferrari, Präsident und Museumsdirektor der Casa Mollino), Cripta 747: Ausstellung IN THE SPIRIT OF BEING WITH (mit Alexandro Tripodi und Elisa Troiano, Fotograf*innen, unabhängige Kurator*innen und Gründer*innen von Cripta 747), GAM Galleria Civica d'Arte Moderna e Contemporanea: Ausstellung „Pittura, Spazio, Scultura. Le Collezioni del Contemporaneo. Opere di artisti italiani tra gli anni '60 e '80“ (mit Gregorio Mazzonis Di Pralafra und Arianna Bona, Kurator*innen der Ausstellung), HUB Heritage FCA (mit Roberto Giolito, Verantwortlicher FCA Heritage), Lingotto, Museo del Cinema, Museo Egizio (mit Paolo Del Vesco, Kurator und Archäologe am Museo Egizio), PAV Parco Arte vivente: Ausstellung „SAMAKAALIK Democrazia della Terra e Femminismo Navjot Altaf“ (mit Enrico Bonanante, Präsident und Direktor des PAV), Spaziergang/Begegnung mit Salvatore Tropea (Journalist, Autor des Buchs Torino'69), Teatro Regio.

STUDIO VISITS

04.–07.2020

Studio visits

Online und in Anwesenheit

Den Resident*innen vorbehaltene
Veranstaltung

Atelierbesuche, virtuell oder vor Ort, für die Kunstschaffenden unter den Resident*innen 2019/2020.

Eingeladene Kurator*innen: Alexandra Blättler & Sabine Rusterholz (Kunstmuseum Luzern, Klöntal Triennale), Nicolas Brulhart (Fri-Art, Freiburg), Carla Chiari (ADA projects, Rom), Domenico De Chirico (unabhängiger Kurator, Mailand), Raffael Dörig (Kunsthhaus Langenthal), Eva Fabbris (Fondazione Prada, Mailand), Attilia Fattori Franchini (Kuratorin, London/Wien), Claire Hoffmann (CCS Paris), Hanro Hou & Donatella Saroli (Museo MAXXI, Rom), Linda Jensen & Arianna Gellini (Last Tango, Zürich), Quinn Latimer (Schriftstellerin, Basel), Samuel Leuenberger (SALTS, Basel), Luca Lo Pinto (Museo MACRO, Rom), Chus Martínez (Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Basel), Jo Melvin (Villa Lontana, Rom), Kate Strain Grazer (Grazer Kunstverein, Graz).

CONVERSAZIONI VIRTUALI

05.05.2020

07.05.2020

Studio visits, Talk

Online

Videoaufrufe: nicht verfügbar

Online-Interviews (Instagram) mit den Kunstschaffenden unter den Resident*innen 2019/2020 und den Kuratorinnen Chus Martínez (Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Basel) und Attilia Fattori Franchini (Kuratorin, London/Wien).

CASINO BONCOMPAGNI LUDOVISI

Besuch des dem Istituto Svizzero gegenüberliegenden Gebäudes aus dem 17. Jahrhundert. Bei dem Bauwerk handelt es sich um die Überreste der Villa

07.07.2020

Besichtigung

[Rom](#) (extra muros)

Den Resident*innen vorbehaltene
Veranstaltung

Ludovisi, die Kardinal Ludovico Ludovisi 1662 zum Zeichen alten Glanzes auf den „Horti Salustiani“ hatte errichten lassen.

In der Sala dell'Aurora im Gebäudeinneren können wir Guercinos berühmtes Fresko in Tempera bewundern, mit Aurora, die auf einem Wagen voranprescht und dabei Blumen streut, während die Nacht dem neuen Tag weicht. In der Sala del Camino und der Sala dei Paesi finden sich die ebenfalls von Guercino stammenden „Paesaggi“. Auf dem kleinen Gewölbe der Alchimistenkammer ist ein in Öl ausgeführtes Deckengemälde mit der Darstellung Jupiters, Neptuns und Plutos zu sehen, das – nach Angabe von Bellori – Caravaggio zuzuschreiben ist.

ORTO

11.09.2020

Präsentation, Konzert

[Rom](#)

Besucherzahl: **217**

Mit der Ankunft des Virus im vergangenen März hat das Leben der Resident*innen des Istituto Svizzero in der Villa und ihrem Park eine starke Zäsur erfahren. Die Abschlussveranstaltung, mit der die Residenzen üblicherweise enden, wurde daher durch die Publikation *ORTO* (NERO Editions, Rom) ersetzt, mit der die Resident*innen zu einer imaginären Reise durch die als physische und metaphorische Orte zu begreifenden Gärten angeregt werden, an denen sich Gedanken, Überlegungen und künstlerische Suche miteinander teilen lassen.

Beiträge von (IT): Marcello Di Paola (LUISS Rom), Saul Mercadent (IUAVVenezia).
Beiträge von (CH): Resident*innen Roma Calling 2019/2020: Armano Bramanti, Johanna Bruckner, Romeo Dell'Era, Francesco Dendena, Pauline Julier, Dominique Laleg, Charlotte Matter, Nastasia Meyrat, Real Madrid alias Bianca Benenti Oriol und Marco Pezzotta, Kiri Santer, Urs August Steiner, Anais Wenger.

Anschliessend von Nay Thit (neues Alias der interdisziplinären Künstlerin Melissa Tun Tun (1989, Genf) kuratiertes musikalisches Abendprogramm.

In Zusammenarbeit mit NERO Editions, Rom.

PALERMO

21.–24.09.2020

Studienreise

Palermo

Den Resident*innen vorbehaltene
Veranstaltung

Im Rahmen des Residenzprogramms bietet das Istituto Svizzero den Teilnehmenden auf einer transdisziplinären Forschungsreise nach Palermo die Möglichkeit, Erfahrungen zu machen, die über ihr jeweiliges Fach hinausgehen.

Begegnungen und Besichtigungen:

Spaziergang durch die Gassen der Altstadt (mit Mauro Amato) und Besichtigung des Complesso monumentale di Palazzo Reale. Begegnung mit Prof. Giovanni Travagliato (Università Studi di Palermo). Besichtigung des Botanischen Gartens (mit dem Direktor Prof. Rosario Schicchi). Besichtigung des Palazzo Abatellis (mit der Direktorin Evelina De Castro). Besichtigung des Gemeinschaftsateliers C L A I R E F O N T A I N E. Führung im Teatro Massimo di Palermo (mit Maestro Marco Betta) und kurze Einführung in die europäische musikalische Kultur und ihre Verbindungen zur Stadt Palermo.

Begegnung mit dem Architekten Prof. Franco Miceli, Präsident der Kammer der Architekt*innen Palermos.

In der Galleria Francesco Pantaleone Arte Contemporanea Begegnung über zeitgenössische Geschichte mit Salvatore Cusimano, Direktor der Rai Sicilia, und mit Dott. Leonardo Guarnotta, Richter und Gründer des Antimafia-Pools, Ermittler in den Maxiprozessen. Besichtigung des Ateliers des Künstlers Andrea Masu, Studio Bellotti. Besichtigung von Gibellina.

SEPTEMBER CALLING

25.09.2020

Präsentation, Konzerte

[Rom](#)

Besucherzahl: **162**

September Calling ist sowohl der Abend, an dem die Resident*innen 2020/2021 sich vorstellen, als auch eine einmalige Gelegenheit für die geladenen Gäste, die Forschungsvorhaben der Resident*innen besser kennenzulernen.

Der musikalische Teil des Abends wird dann in Zusammenarbeit mit Stéphanie-Aloysia Moretti von der Montreux Jazz Artists Foundation für das Publikum geöffnet: Im Garten des Instituts erklingt die Musik von Alina Amuri (Zürich), MACK (aggiungere info?) und Ngoc Lan (Zürich).

CASINO BONCOMPAGNI LUDOVISI

02.11.2020

Besichtigung

[Rom](#) (extra muros)

Den Resident*innen vorbehaltene
Veranstaltung

Besuch des dem Istituto Svizzero gegenüberliegenden Gebäudes aus dem 17. Jahrhundert. Bei dem Bauwerk handelt es sich um die Überreste der Villa Ludovisi, die Kardinal Ludovico Ludovisi 1662 zum Zeichen alten Glanzes auf den „Horti Salustiani“ hatte errichten lassen. In der Sala dell'Aurora im Gebäudeinneren können wir Guercinos berühmtes Fresko in Tempera bewundern, mit Aurora, die auf einem Wagen voranprescht und dabei Blumen streut, während die Nacht dem neuen Tag weicht. In der Sala del Camino und der Sala dei Paesi finden sich die ebenfalls von Guercino stammenden „Paesaggi“. Auf dem kleinen Gewölbe der Alchimistenkammer ist ein in Öl ausgeführtes Deckengemälde mit der Darstellung Jupiters, Neptuns und Plutos zu sehen, das – nach Angabe von Bellori – Caravaggio zuzuschreiben ist.

L'EUR E L'E42

17.11.2020

Besichtigung

[Rom](#) (extra muros)

Den Resident*innen vorbehaltene
Veranstaltung

Besichtigung des Stadtteils EUR unter besonderer Berücksichtigung der Architektur des faschistischen Regimes und ihrer Geschichte, mit Gabriele Mastrigli (Università di Camerino – Scuola di Architettura e Design di Ascoli Piceno).

Besichtigung: Palazzo della Civiltà Italiana, Palazzo degli Uffici E42, Palazzo dei Congressi, Museo della Civiltà Romana, Piazza Imperiale.

LA CITTÀ NEOREALISTA. IL QUARTIERE TUSCOLANO

15.12.2020

Besichtigung

[Rom](#) (extra muros)

Den Resident*innen vorbehaltene
Veranstaltung

Besichtigung des Stadtviertels Tuscolano mit Gabriele Mastrigli (Università di Camerino – Scuola di Architettura e Design, Ascoli Piceno).

Ein Ausflug in die Jahre des Wiederaufbaus mit dem Wohnungsbauprogramm INA-Casa (1949-1963), durch das umfangreiche Randbezirke der Stadt eine neue Gestalt bekamen: angefangen bei dem legendären Torgebäude von De Renzi und Muratori über Adalberto Liberas Wohnkomplex Unità di Abitazione Orizzontale bis zum Parco degli Acquadotti Orte, die in Kinofilmen wie Pasolinis *Mamma Roma* oder Sorrentinos *La grande Bellezza* verewigt wurden.

Social Media-Kampagnen

THROWBACK PROGETTI PASSATI

04.2020

Kunst, Instagram-Kampagne

Online

Likes: **671**

Eine Auswahl von Bildern vergangener Projekte des Istituto Svizzero auf Instagram: Ausstellungen „Retour à Rome“ (Rom, 11.10.2019–19.01.2020), „Ramaya Tegegne“ (Mailand, 13.09 – 26.10.2019), „Renée Levi“ (Mailand, 24.05.–10.07.2019), „Ines Lamunière“ (Mailand, 09.04.–04.05.2019), „Alfredo Aceto“ (Mailand, 07.02.–16.03.2019).

RITRATTI ONLINE RESIDENTI 2019/2020

04.2020

Kunst, Instagram-Kampagne

Online

Likes: **1362**

Vorstellung der Resident*innen des Istituto Svizzero 2019/2020 auf Instagram.

#STACCATO: 10 SECONDS ANSWERS

01.06.–27.07.2020

Kunst & Wissenschaft,

Instagram-Kampagne

Online

Likes: **1843**

Das Projekt #Staccato entsteht in Zusammenarbeit mit der Kommunikationsagentur Neutral aus Zürich. Das Hauptziel der Kampagne ist es, mittels Antworten von „Influencer*innen“ die Sichtbarkeit des Istituto Svizzero in der Schweiz zu verbessern.

Ab Juni werden auf der Instagram-Plattform des Instituts dreimal wöchentlich eine vom Istituto Svizzero gestellte Frage samt einer Antwort der Influencer gepostet. Die Influencer*innen sind Schweizer*innen, die dem Institut auf unterschiedliche Weise verbunden sind.

Marc Bauer hat in Genf an der Ecole supérieure d'art visuel und in Amsterdam an der Rijksakademie van beeldende kunsten studiert. Seine Werke werden auf internationaler Ebene gezeigt.

Marina Olsen ist Kuratorin und zusammen mit Karolina Dankow Gründerin von Karma International (2009), wo Kunstschaaffende wie Pamela Rosenkranz, Ida Ekblad, David Hominal, Carissa Rodriguez und Emanuel Rossetti ausgestellt werden.

Valerio Olgiati ist Architekt und Schweizer Professor. Neben der Tätigkeit in seinem eigenen Büro hat er an der ETH Zürich, der AA in London, der Cornell University in Ithaca, der Accademia di Architettura in Mendrisio und der Harvard University gelehrt.

Elise Lammer studierte zwischen Barcelona und London. Seit 2015 ist sie Direktorin von Alpina Huus. Als Künstlerin, Kuratorin und Autorin war sie international an Ausstellungen in Einrichtungen und Galerien beteiligt.

Sarah Kenderdine ist seit 2017 Professorin für digitale Museologie an der EPFL Lausanne. Sie leitet das Laboratory for Experimental Museology (eM+).

Johan Rochel ist Rechtsanwalt und Philosoph. Er ist auf Fragen der angewandten Ethik spezialisiert, besonders im Bereich der Migration in der Europäischen Union.

Esther Eppstein ist Künstlerin, Verlegerin und Förderin anderer Kunstschaaffender. Ihr Offspace Message Salon ist seit 1996 ein wichtiger Bestandteil der Züricher Kunstszene.

Manon Wertenbroek ist Künstlerin und lebt in Paris. Ihre Werke erforschen das Entstehen von Gefühlen während menschlicher Interaktionen und die sie begleitenden physiologischen Antworten.

Boas Erez, Professor für Mathematik, ist seit 2016 Rektor der USI. Er ist Autor zahlreicher hochwertiger wissenschaftlicher Publikationen und internationaler Konferenzen.

Lili Hinstin, künstlerische Leiterin des Locarno Film Festivals 2018-2020. Aufgrund der Pandemie wird die 73. Ausgabe des Festivals durch *Locarno 2020 – For the Future of Films* ersetzt, eine Initiative zur Förderung von Autor*innenfilmen und zur Unterstützung von Kinos.

Ian Woolridge ist ein britischer Künstler und Wissenschaftler, Resident Istituto Svizzero 2018/2019. Derzeit promoviert er an der Universität Basel.

Jeanne-Salomé Rochat studierte an der ECAL Bildende Kunst. Heute ist sie Miteigentümerin und Kreativdirektorin von Novembre Magazine und ihr obliegt die gesamte Kreativdirektion der Art Basel.

Eva Fabbris ist Ausstellungskuratorin bei der Fondazione Prada. Sie ist zudem als unabhängige Kuratorin und Kunsthistorikerin tätig.

Sabrina Fusetti ist Archäologin. Sie hat über indigene Keramik promoviert und arbeitet derzeit als Registrarin in der Archäologischen Sammlung der UZH.

Hédi Dridi ist ordentlicher Professor für Archäologie des antiken Mittelmeerraums an der Universität Neuchâtel.

Heike Munder ist Leiterin des Migros Museums für Gegenwartskunst in Zürich, Herausgeberin verschiedener Kunstzeitschriften und Autorin zahlreicher Kataloge und Lehrbücher.

Didier Queloz ist Professor für Astronomie an der Universität Genf und für Physik an der University of Cambridge. Er wurde zusammen mit den Professoren James Peebles und Michel Mayor 2019 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.

Pedro Wirz wurde in São Paulo, Brasilien, geboren. Er hat Einzelausstellungen in Berlin, Paris, Zürich und São Paulo zu verzeichnen und ist Preisträger der Pro Helvetia Cahiers d'Artistes und von Kunst und Bau der Stadt Zürich.

Hans Ulrich Obrist ist ein Schweizer Kunstkurator, -kritiker und -historiker. Er ist künstlerischer Leiter der Serpentine Galleries, London, Autor von „The Interview Project“, einem umfangreichen fortlaufenden Interviewprojekt, und Mitherausgeber der Zeitschrift cahiers d'art.

Samia Henni, Künstlerin, lebt in Zürich und Ithaca, NY. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Schnittstelle von gebauter Umwelt, Kolonialismus und militärischen Operationen vom neunzehnten Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Michelle Steinbeck studierte literarisches Schreiben in Biel und lebt in Basel. Sie ist Redakteurin der Fabrik Zeitung, Organisatorin und freie Autorin.

Sylvie Fleury ist eine zeitgenössische Schweizer Pop-Künstlerin, die für ihre Installationen, Skulpturen und Mixed Media Art bekannt ist. Ihre Arbeit befasst sich besonders mit Fragen des Genderkonsums und der fetischistischen Beziehungen zu Objekten und Kunstgeschichte.

Chus Martínez leitet das Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW Basel.

Lionel Baier ist Regisseur und Dozent. Seit 2002 ist Baier Leiter des Fachbereichs Film der École cantonale d'art de Lausanne (ECAL) und einer der Mitbegründer von Bande à Part Films.

RITRATTI ONLINE RESIDENTI
2020/2021
04.2020
Kunst, Instagram-Kampagne
Online
Likes: **1362**

Von der Kommunikationsagentur Neutral verantwortete Vorstellung der Resident*innen Istituto Svizzero 2020/2021 auf Instagram.



1



2



3

Istituto Svizzero



4



in una situazione di totale incertezza

5

Annual Report



6



7



8



9



11



10



12



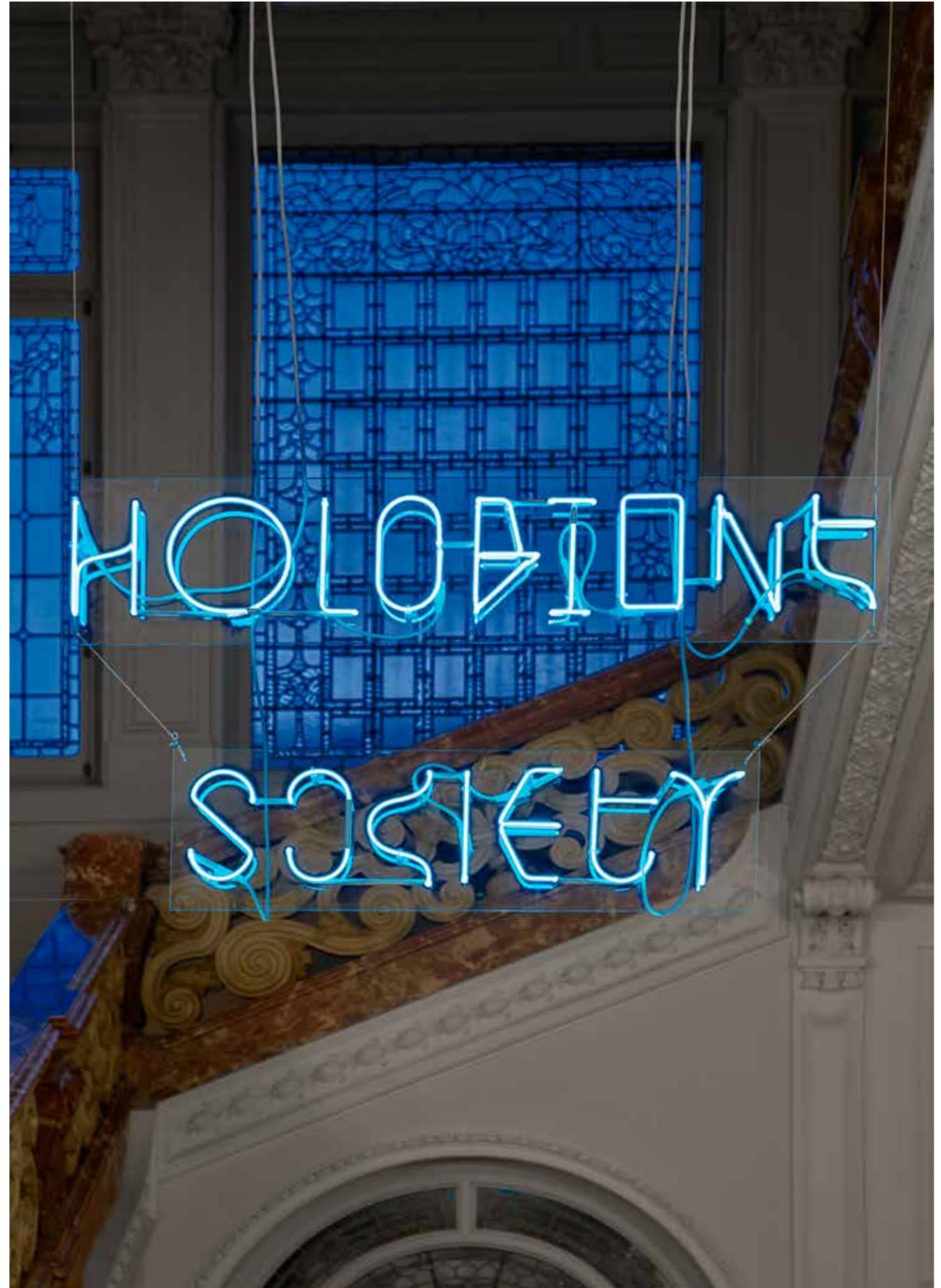


14



15

Istituto Svizzero



16

Annual Report



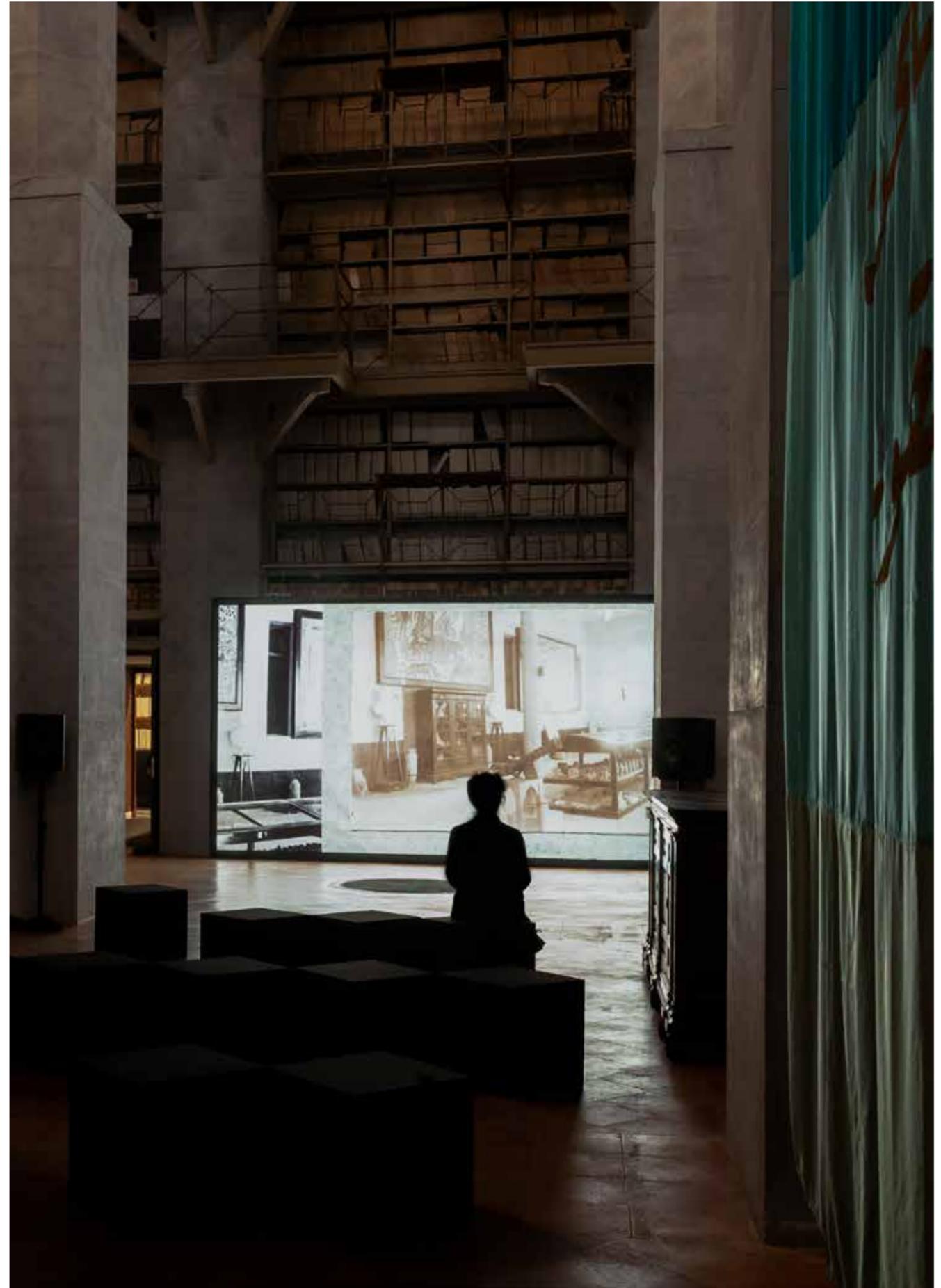


18



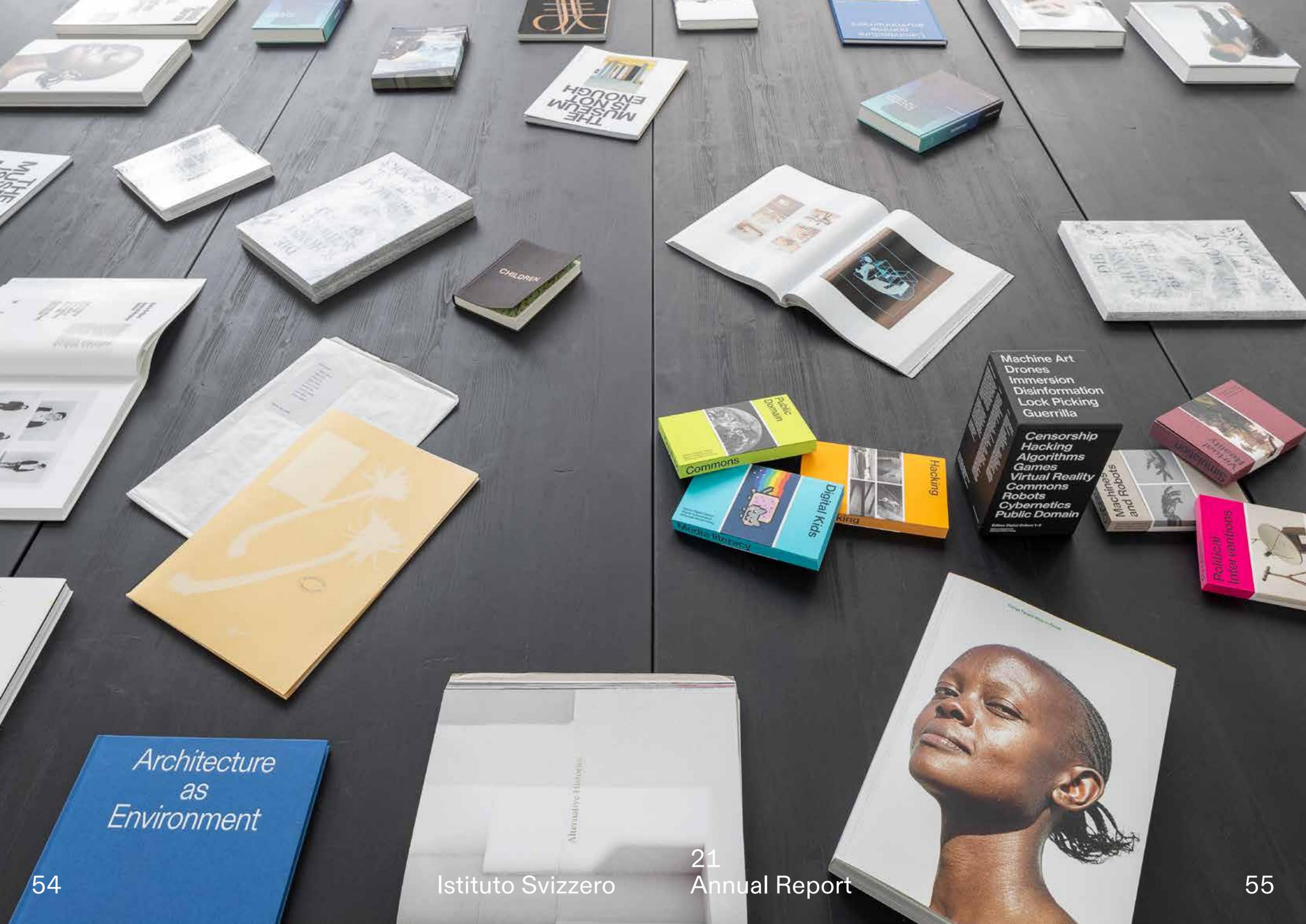
19

Istituto Svizzero



20

Annual Report



Architecture
as
Environment

Alternative Histories

THE MUSEUM IS NOT ENOUGH

CHILDREN

Commons

Media Literacy

Digital Kids

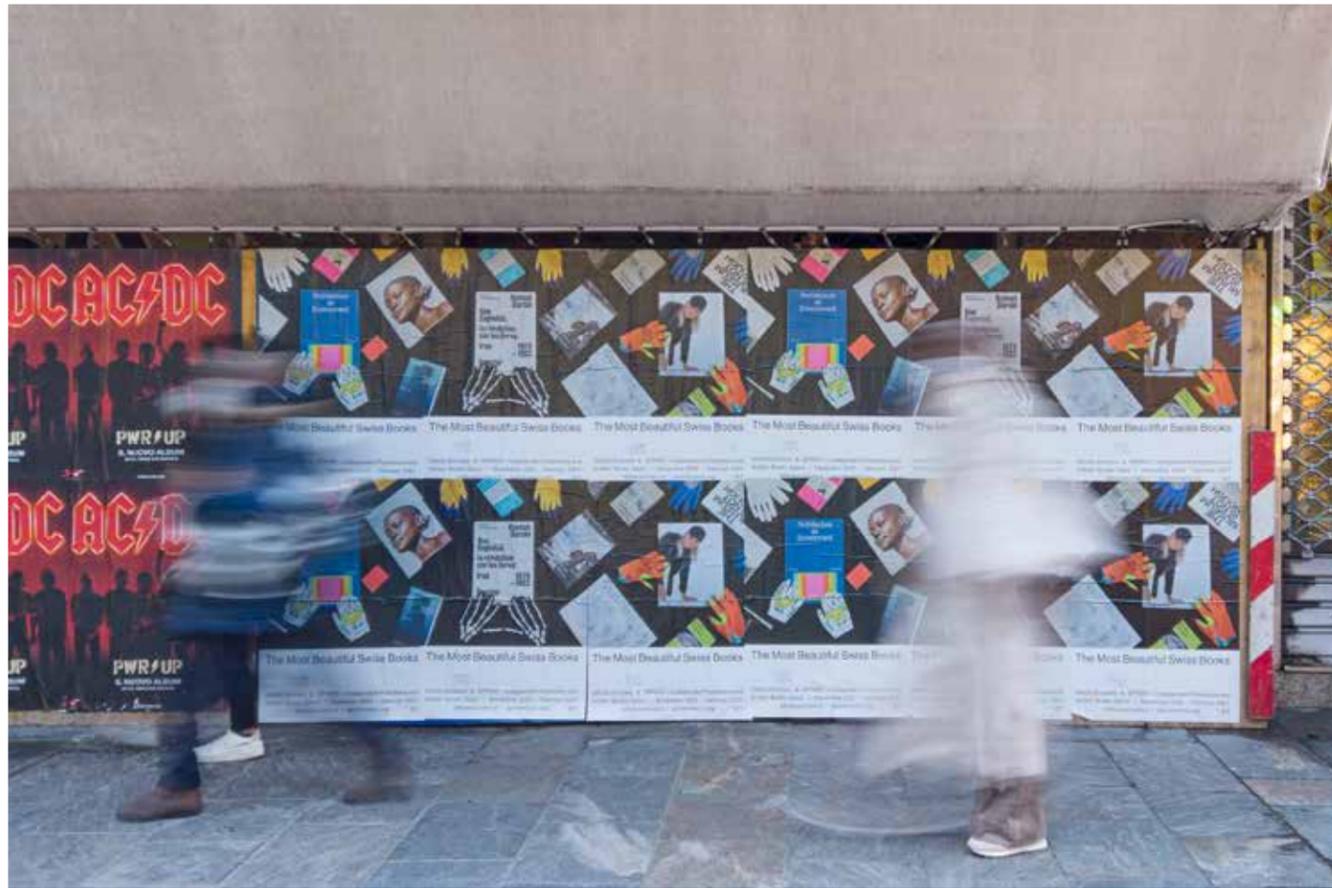
Hacking

Machine Art
Drones
Immersion
Disinformation
Lock Picking
Guerrilla

Censorship
Hacking
Algorithms
Games
Virtual Reality
Commons
Robots
Cybernetics
Public Domain

Machines and Robots

Political Interventions



22



24



23



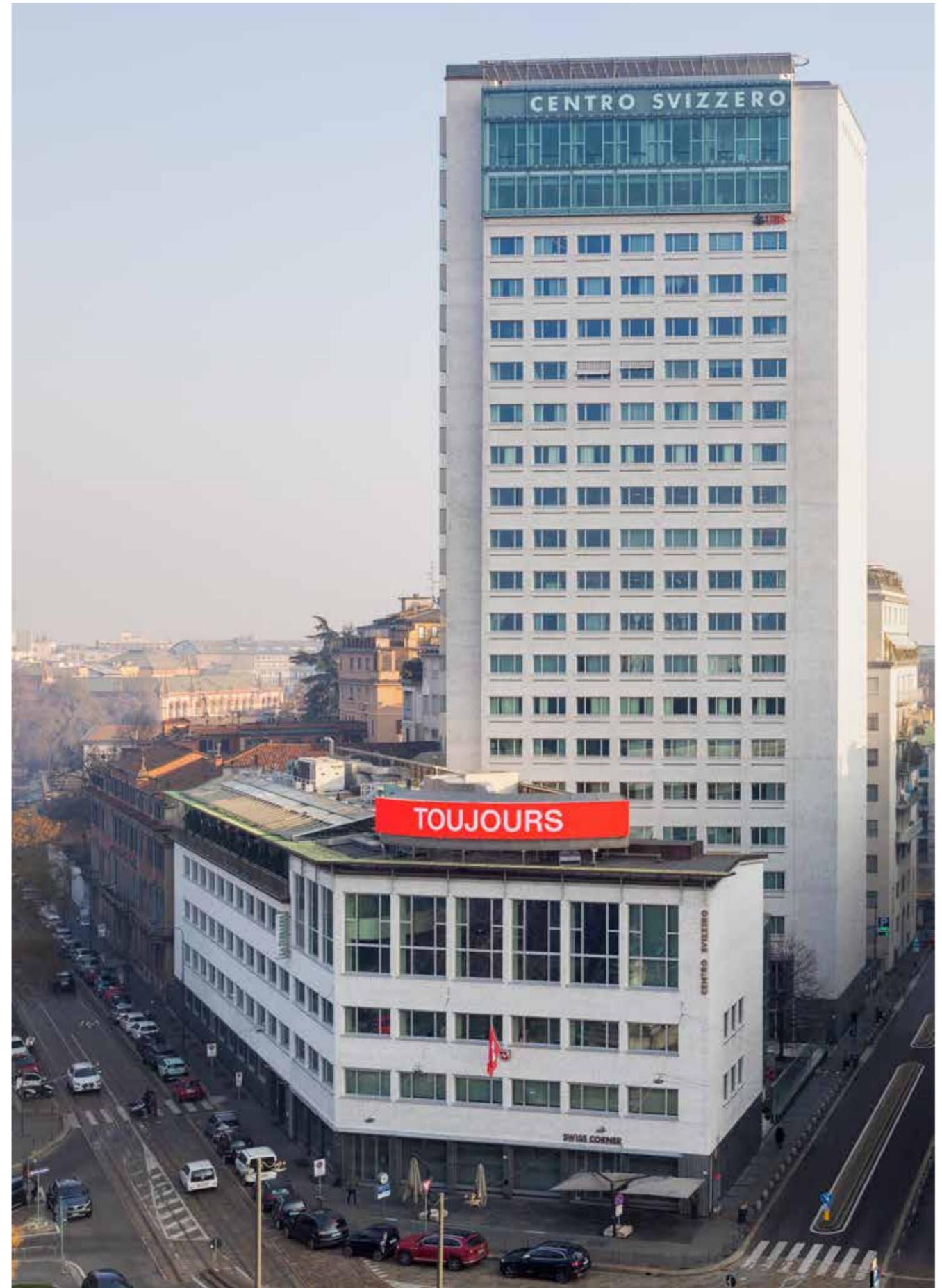
25



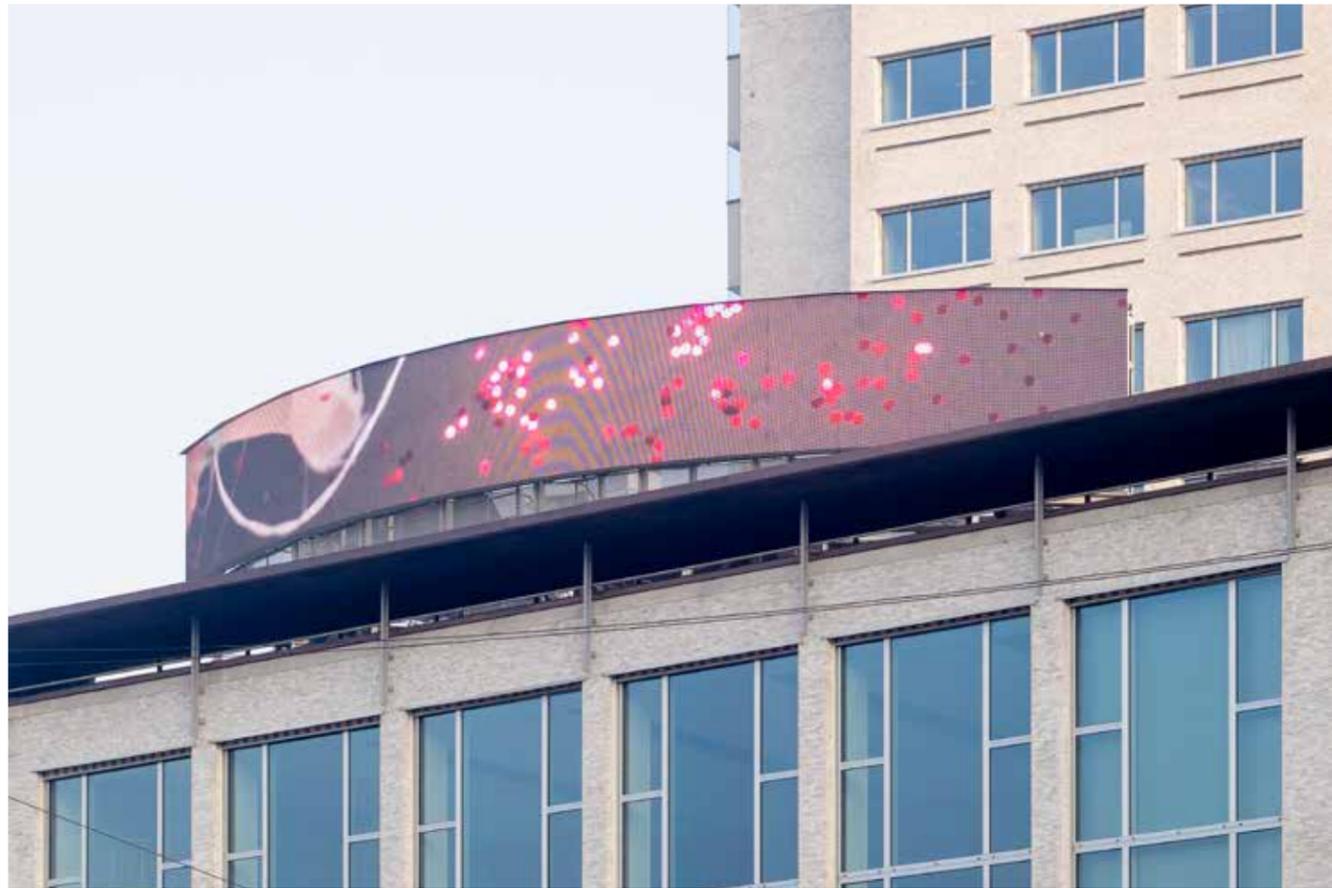
26



27



28



29



30

Abbildungsverzeichnis

- 1 Nuovo Realismo, Filosofia, Architettura e Arte
- 2 Marc Bauer. Mi piace Commenta Condividi, A Rhetorical Figure
- 3 Marc Bauer. Mi piace Commenta Condividi, A Rhetorical Figure
- 4 Er mejo daa cucina
- 5 Crisis Goes Viral
- 6 New Vibes
- 7 New Vibes
- 8 S01E06 Fornever Forget
- 9 My Home in Libya
- 10 ORTO
- 11 September Calling
- 12 September Calling
- 13 Sophie Jung. Unsetting
- 14 Sophie Jung. Unsetting
- 15 Cerimonia
- 16 WE HYBRIDS!
- 17 WE HYBRIDS!
- 18 Swiss Talks #1
- 19 Cronache di quel tempo
- 20 Cronache di quel tempo
- 21 The Most Beautiful Swiss Books
- 22 The Most Beautiful Swiss Books / Billboards
- 23 Lost in Translation
- 24 Rosa & Louise
- 25 Dorota Gawęda & Eglė Kulbokaitė. Still life of a thistle between carnations and cornflowers on a mossy forest floor
- 26 1000 Spaces
- 27 1000 Spaces
- 28 Toujours
- 29 Toujours
- 30 Future Food Cultures

Statistiken über Aktivitäten und Publikum

| VERANSTALTUNGEN IN ANWESENHEIT | Kunst | BFI | Residenzen* | Gesamt |
|--------------------------------|-----------|----------|-------------|-----------|
| Rom | 8 | 9 | 2 | 19 |
| Mailand | 5 | | | 5 |
| Extra muros, Rom | 2 | | 5 | 7 |
| Extra muros, Mailand | 1 | | | 1 |
| Extra moenia Palermo/Turin | 1 | | 2 | 3 |
| Extra moenia CH | 1 | | | 1 |
| Gesamt | 18 | 9 | 9 | 36 |

ONLINE VERANSTALTUNGEN

| | | | | Gesamt |
|---------------|--|--|--|-----------|
| Kunst | | | | 18 |
| BFI | | | | 14 |
| Kunst & BFI | | | | 1 |
| Gesamt | | | | 33 |

HYBRIDE VERANSTALTUNGEN (in Anwesenheit und online)

| | Kunst | BFI | Interdisziplinär | Gesamt |
|----------------------|----------|----------|------------------|----------|
| Rom | 4 | 1 | 1 | 6 |
| Mailand | 2 | | | 2 |
| Extra moenia Venedig | 1 | | | 1 |
| Gesamt | 7 | 1 | 1 | 9 |

VERANSTALTUNGSKATEGORIE

| | Kunst | BFI | Interdisziplinär | Residenzen* | Gesamt |
|-----------------------------------|-----------|-----------|------------------|-------------|------------|
| Konferenzen/Tagungen | | 17 | 1 | | 18 |
| Talks/Lesungen/Präsentationen | 8 | 10 | 3 | 2 | 23 |
| Konzerte | 2 | | | 4 | 6 |
| Fotos Instagram | | | 1 | 9 | 10 |
| Performances | 23 | | | | 23 |
| Filmvorführungen | 15 | | | | 15 |
| Ausstellungen/Installationen | 14 | | | | 14 |
| Videopräsentationen/Virtual tours | 16 | 2 | | | 18 |
| Workshops | 4 | 2 | | | 6 |
| Forschungsreisen/Besichtigungen | | | | 7 | 7 |
| Atelierbesuche | 16 | | | | 16 |
| Gesamt | 98 | 31 | 5 | 22 | 156 |

Unterstützungen, Förderungen
Publikationen

| | | | | |
|---|---|---|--|---|
| 2 | 1 | | | 3 |
| | 2 | 1 | | 2 |

| PUBLIKUMSZAHLN - IN ANWESENHEIT | Kunst | BFI | Interdisziplinär | Residenzen* | Gesamt |
|---------------------------------|-------------|------------|------------------|-------------|-------------|
| Rom | 1530 | 589 | 44 | 379 | 2542 |
| Mailand | 611 | | | | 611 |
| Extra muros, Rom | 50 | | | | 50 |
| Gesamt | 2191 | 589 | 44 | 379 | 3203 |

PUBLIKUMSZAHLN - ONLINE UND HYBRIDE VERANSTALTUNGEN

| | Teil.** | Views | Views (Videoarbeiten) | Zuhörer | Gesamt |
|---------------|-------------|------------|-----------------------|------------|--------------|
| Kunst | 4204 | 71 | 13651 | 710 | 18636 |
| BFI | 1814 | 396 | 322 | | 2532 |
| Kunst & BFI | 793 | | | | 793 |
| Gesamt | 6811 | 467 | 13973 | 710 | 21961 |

TEILNEHMER/INNEN

| | Kunst | BFI | Interdisziplinär | Residenzen* | Gesamt |
|---|------------|-----------|------------------|-------------|------------|
| Projekte und Beiträge von Vortragenden und Künstler*innen (CH) | 92 | 61 | 27 | 3 | 183 |
| Forschungsaufenthalte | 4 | 2 | | | 6 |
| Resident*innen Roma Calling | 6 | 6 | | | 12 |
| Resident*innen Milano Calling | 1 | 1 | | | 2 |
| Resident*innen Palermo Calling | 1 | 1 | | | 2 |
| Senior Fellows | 3 | 6 | | | 9 |
| Gesamt | 107 | 77 | 27 | 3 | 214 |

SOCIAL-MEDIA-KAMPAGNEN

| | Plattform | Likes von Posts |
|--|-----------|-----------------|
| Throwback vergangener Projekte | Instagram | 671 |
| Online Vorstellung Residenten 2019/2020 | Instagram | 1362 |
| Online Vorstellung Residenten 2020/2021 (Neutral) | Instagram | 651 |
| STACCATO (Neutral) | Instagram | 1843 |
| Gesamt | | 4527 |

* Interdisziplinäres Residenzprogramm (Kunst und Wissenschaft)

** Online-Live-Teilnehmer (Zoom, Facebook)

Pressestimmen

Flash Art (04.2020)

Marc Bauer

L'operazione condotta da Bauer sulle immagini “trovate”, o meglio afferrate dal flusso bulimico del discorso politico, è estremamente complessa, e passa per un ripensamento radicale della tecnica del disegno. Strumento d’elezione nella tradizione pittorica classica, che l’artista dimostra di frequentare con disinvoltura, per l’appropriazione artistica del reale da parte del soggetto, il disegno diventa in Bauer medium per lo straniamento delle immagini. [...] Il disegno oppone la lentezza del procedimento alla velocità dei tweet, la fisicità della mano all’immaterialità delle reti. Il flusso, per un momento, è sospeso. Così, sembra suggerirci Bauer con il grande “Dylan Dog” (2020) che campeggia nello spazio: l’unico argine possibile ai mostri dell’irrazionale passerà per il linguaggio. Ed è una strada che l’arte deve rischiare.

Cinemaitaliano.info (07.05.2020)

Il Cinema Svizzero Contemporaneo

In programma, grazie al contributo dell'Istituto Svizzero, anche un omaggio al regista svizzero Lionel Baier, uno degli autori più talentuosi del panorama elvetico, responsabile del dipartimento di cinema dell'École cantonale d'art de Lausanne (ECAL) e tra i co-fondatori, nel 2009, di Bande à part Films, con i tre film “La Vanité”, “Un autre homme” e “Comme des voleurs (à l'Est)”, che affrontano il tema dell’identità e della ricerca del sé.

Suoni.it (27.07.2020)

Accelerazione e Rivoluzione: i segni del mutamento

E non mancheranno gli incontri con gli artisti, workshop e masterclass (in presenza e in streaming) riservato agli studenti di università, conservatori e scuole di musica. Ad arricchire ulteriormente l’edizione di quest’anno altre due giornate: il 29 settembre in collaborazione con l’Università di Roma La Sapienza e l’Istituto Svizzero di Roma in programma presso l’università romana l’incontro che prende spunto sul tema “Accelerazione || Decelerazione” coordinato dallo storico Luciano Zan, con la partecipazione di studiosi e docenti di università internazionali.

Arte.it (04.09.2020)

Simon Senn – Short Theatre Festival

Tra reale e immaginario, o meglio, digitale, si colloca poi “Be Arielle F.” dell’artista visivo Simon Senn, una performance teatrale che è anche una conferenza, una dimostrazione e una confessione, in cui emerge come il mondo virtuale e il mondo reale non siano sempre in opposizione, rendendo visibile l’intreccio inaspettato tra tecnologia, rappresentazione, genere e legge.

Flashart online (09.2020)

Là où commence le ciel

A conclusione della sua residenza presso l’Istituto Svizzero, Pauline Julier e la scrittrice Filipa Ramos offrono una rapida prima occhiata al progetto di ricerca dell’artista «Là où commence le ciel» [Là dove comincia il cielo]. La sera del

9 settembre saranno rivelati alcuni frammenti del processo creativo di Julier, in volo sopra il Monte Fuji e al seguito delle scie di droni, dimorando entro lavori visuali e teorici che osservano, ascoltano, pensano e sognano il cielo, concepito come un’entità, un assemblamento di figure metaforiche e concrete.

Il Messaggero (14.09.2020)

ORTO

Seduti su cuscini, tra i grandi alberi del giardino di Villa Maraini, tra luci spettacolari, gli ospiti dell’Istituto Svizzero, anche qui lontani gli uni dagli altri e con mascherina, hanno assistito al concerto di musiche elettroniche e computer music di Nay Thit, DJ e produttrice: suoni dalla palette cruda e ritmata. L’ingresso era libero ma richiedeva una debita registrazione per avere un numero limitato di presenze. Ad inviti era invece, subito prima, il vernissage del libro “ORTO”, nato in tempo di pandemia proprio per sostituire l’evento di chiusura dell’anno. Sono sei gli artisti e sei gli scienziati che l’Istituto ospita ogni anno nel contesto del programma “Roma Calling”. Per dieci mesi questa comunità multidisciplinare mixa i propri interessi, ma ha dovuto fare i conti, da marzo, con il virus ed ecco appunto “ORTO” (pubblicato da Nero) che registra le esperienze dei residenti della stagione appena conclusa.

Artribune (19.09.2020)

ORTO

L’irruenta sospensione delle attività culturali ha investito anche l’Istituto Svizzero e i suoi inquilini impegnati nella residenza artistica. Questo periodo è stato definito spesso come “sospeso”, una realtà confinante nella quale ognuno ha cercato di ricostruire la propria normalità. Ma ci sono tracce di questo periodo fluttuante? Quali sono le impronte che ha lasciato e quali le riflessioni che, ancora oggi, emergono da quell’esperienza? A dare una risposta tangibile “in un momento storico dove tutto era smaterializzato” sono stati gli artisti e i ricercatori realizzando più di un libro, una mostra sfogliabile.

Mousse Magazine (10.2020)

Sophie Jung

“Unsetting”—is the title given by Sophie Jung to her first solo exhibition in Italy, which she developed together with the Milan-based artist Elena Radice. “Unsetting” is an invented term which recalls on the one hand the reverse of a setting, a scene or even a stage, and on the other it implies a ‘refusal to set’—a sun, but perhaps also a system, an era. Stepping into this somewhat unsettling, even disconcerting scenario and onto this stage we are greeted by a cornered, slightly misshapen, black half-sun that does not want to set, miraged by the shiny ground back into a whole.

Formeuniche (10.2020)

WE HYBRIDS!

Presso l’Istituto Svizzero di Roma è possibile fruire, fino al 31 gennaio 2021, la mostra “We Hybrids!”, realizzata con

opere di sei giovani artisti elvetici: Vanessa Billy, Chloé Delarue, Gabriele Garavaglia, Florian Germann, Dominique Koch e Pamela Rosenkranz. [...] All’interno della splendida cornice dell’Istituto Svizzero le opere convivono nello spazio espositivo, guidando lo spettatore in un percorso che non dimentica l’ambiente esterno. [...] La mostra, pianificata all’inizio del 2020 e posticipata per via della pandemia Covid-19, si arricchisce di stimoli e riflessioni legati alle problematiche di questo tempo, al virus come elemento estraneo che genera inevitabili mutamenti nel nostro corpo e nel corpo sociale. Il progetto è perfettamente coerente con i momenti incerti che viviamo e le opere – frammenti di un tutto, elementi smontati e riasssemblati – stimolano nuove riflessioni intorno a questi, oggi più che mai, “tempi precari, tempi in cui il mondo non è finito e il cielo non è ancora crollato” (Donna Haraway, Chtulucene. Sopravvivere su un pianeta infetto, Not). “We Hybrids!” mantiene un contatto diretto sia con il contesto – e quindi con la città di Roma – sia con tematiche attuali, urgenze del nostro tempo sulle quali gli artisti in mostra lavorano senza cadere nella retorica o in una sintesi superficiale ma approfondendo, trovando nuove strade possibili all’interno di una contemporaneità composita, complessa e stratificata.

Flashart (21.12.2020)

WE HYBRIDS!

La mostra “WE HYBRIDS!”, negli spazi dell’Istituto Svizzero a Roma, propone uno sguardo sull’argomento, adottando come punto focale le pratiche e le ricerche di sei artiste e artisti legati al territorio svizzero, tutti nati tra la fine degli anni Settanta e la metà degli anni Ottanta. Nel predisporre la cornice concettuale che introduce e mette in dialogo i lavori presentati, la curatrice Gioia Dal Molin àncora il discorso sull’ibridismo alla necessità di sviluppare una riflessione critica sul tempo presente, e, rifacendosi in particolare agli scritti di Donna Haraway, individua il più prezioso potenziale dell’ibrido nella sua capacità di far esplodere le categorie del pensiero antropocentrico.

Informagiovani.it (17.10.2020)

Virtual Reality Experience

La Comédie virtuelle, Gilles Jobin

Altro luogo fisico della città è Villa Maraini, sede dell’Istituto Svizzero, luogo in cui è possibile partecipare alla performance “La Comédié Virtuelle” di Cie Gilles Jobin in collaborazione con la Comédie de Genève. Un progetto multiutente già presentato in concorso nella recente edizione Expanded di Venezia, volto a esplorare il potenziale sociale del medium. Il pubblico, attraverso degli avatar, potrà visitare il nuovo teatro ginevrino La Comédie grazie alla sua modellizzazione digitale prima ancora che questo venga inaugurato nella sua dimensione fisico architettonica prevista per il prossimo anno. Attraverso la performance in tempo reale ideata dalla compagnia del coreografo, gli spettatori potranno interagire abitando lo spazio e cogliendone così il suo possibile uso artistico.

QuidaSicilia (WEB) (02.11.2020)

Cronache di quel tempo

La hall dell’Archivio Storico Comunale di Palermo offre l’ambientazione ideale per l’esibizione di questo lavoro

basato sulla ricerca, nutrito esso stesso dagli archivi degli artisti. Allo stesso modo, “Cronache di quel tempo” è strettamente legato alla Sicilia e contribuisce, sotto forma di ricerca artistica, alla storia contemporanea dell’intera isola e della città di Palermo, che durante gli ultimi anni sono state profondamente influenzate dai flussi migratori e dall’arrivo di persone con le loro storie.

Avantionline (06.11.2020)

Viaggi nei paraggi

Il confronto con le altre culture prosegue nei percorsi che coinvolgono l’Accademia di Francia, l’Accademia di Danimarca e l’Istituto Svizzero di Roma, che condurranno un’explorazione dei rapporti fra l’arte e la città di Roma. Verrà, così, raccontata la vita di tre artiste e viaggiatrici, che hanno fatto del loro rapporto con la città eterna uno degli elementi cardine per lo sviluppo della propria arte: la francese Lucienne Heuvelmans, scultrice e prima borsista dell’Accademia di Francia, che scrisse un carnet su Roma, la pittrice danese Mia-Nelle Drøschler e la fotografa svizzera Hannah Villiger.

La Repubblica (21.11.2020)

The Most Beautiful Swiss Books

La mostra “The Most Beautiful Swiss Books”, invece, è dedicata ai migliori libri concepiti nel 2019 in Svizzera, patria della sperimentazione grafica. Allestita a porte chiuse all’Istituto Svizzero, sarà visibile appena possibile.

Flashart online (14.12.2020)

1000 Spaces

“1000 Spaces” è il nome dell’edizione di quest’anno del programma pre-natalizio di musica e performance dell’Istituto Svizzero, che avrà luogo esclusivamente all’interno dello spazio virtuale. 1000 Spazi, dunque, 1000 spazi virtuali, reali o immaginari.

Arte.it (21.12.2020)

Toujours

Inoltre, i lavori degli studenti innescano anche una riflessione sulla presenza di schermi nello spazio pubblico, e si chiedono come questi cambino la nostra visione del mondo e come i media digitali generino nuove forme di publicity. Questo non riguarda solo gli abitanti di Milano che si confrontano con i lavori artistici proiettati in Piazza Cavour, ma tutti noi. In quanto luoghi per le discussioni via videoconferenza circa i lavori artistici, gli schermi sono stati onnipresenti anche nel processo di creazione. Dunque, la cultura dello schermo è un tema che ha accompagnato lo sviluppo dei lavori, a casa, in classe, in dialogo con l’Istituto, e alla fine in Piazza Cavour.

Konten

BILANZ

| AKTIVEN | 31.12.2020 (CHF) | 31.12.2019 (CHF) |
|--|------------------|------------------|
| Kasse | 3'525 | 5'713 |
| Kreditinstitute | 1'622'578 | 1'302'072 |
| Debitoren und transitorische Aktiven | 181'625 | 182'230 |
| Mobiliar – Bibliothek | 2 | 2 |
| Finanzanlagen | 4'693'163 | 4'639'021 |
| Summe Aktiven | 6'500'893 | 6'129'038 |
| PASSIVEN | | |
| Kreditoren und transitorische Passiven | 681'074 | 398'342 |
| Abfindungen und weiterer Personalaufwand | 563'464 | 511'413 |
| Spezialfonds | 398'286 | 361'326 |
| Stiftungsvermögen | 6'000'000 | 6'000'000 |
| Ergebnisvortrag | -1'142'044 | -1'142'559 |
| Betriebsergebnis | 113 | 516 |
| Summe Passiven | 6'500'893 | 6'129'038 |

ERFOLGSRECHNUNG

| ERTRÄGE | 2020 (CHF) | 2019 (CHF) |
|---|------------------|------------------|
| Beiträge Pro Helvetia (PH) | 1'693'600 | 1'100'100 |
| Beiträge Staatssekretariat (SBFI) | 1'280'000 | 1'240'000 |
| Beiträge Bundesamt für Kultur (BAK) | -- | 456'000 |
| Ergebnis Vermögensverwaltung | -- | 14'192 |
| Beiträge EFG Bank | 100'000 | 100'000 |
| Beiträge Kanton Tessin, Stadt Lugano, USI für Mailand | 140'000 | 140'000 |
| Beiträge Kantone/Städte (VS) | 5'000 | 5'000 |
| Beiträge Sponsoren | 40'357 | 35'820 |
| Diverse Erträge | 27'181 | 55'862 |
| Ausserordentliche Erträge | 17 | -- |
| Summe Erträge | 3'286'155 | 3'146'974 |
| AUFWAND | | |
| Personalaufwand | 1'461'608 | 1'545'956 |
| Künstlerische und wissenschaftliche Veranstaltungen | 881'348 | 850'108 |
| Residenzprogramm | 102'228 | 106'994 |
| Kommunikation und Grafik | 154'561 | 145'332 |
| Bibliothek / Digitalisierung | 124'099 | 30'556 |
| Verwaltungskosten | 186'698 | 199'462 |
| Aufwand für Gebäude und Garten Villa Maraini | 212'699 | 220'846 |
| Aufwand für Sitz Mailand | 153'800 | 38'779 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 9'001 | 8'425 |
| Summe Aufwand | 3'286'042 | 3'146'458 |
| BETRIEBSERGEBNIS | 113 | 516 |

Externe Rechnungsprüfung: FidaTi Sagl, Orselina, 10. März 2021.
Genehmigung vonseiten des Stiftungsrats: 6. April 2021.

ISTITUTO SVIZZERO

Direktion

Joëlle Comé

Leiter Bereich Kunst

Gioia Dal Molin

Leiter Bereich Bildung, Forschung & Innovation

Adrian Brändli

Administration

Stephan Markus Berger

Direktionssekretariat

Elena Catuogno

Produktion

Paolo Caravello

Produktion und Management Mailand

Claudia Buraschi

Kommunikation

Georgia Stellin

Seraphin Reich (bis Juni 2020)

Manuele Moghini

(seit Juli 2020, stage)

Bibliothekarin

Romina Pallotto

Buchhalterin

Carlotta Cantagalli

Front office, Assistent des Leiters BFI und der Produktion

Pietro di Giorgio

Technik

Orazio Battaglia

Küche

Carlo Ceccaroli

Garten

Alessandro Troiani

Dienstpersonal

Leonardo Avancini

Emanuela Bruno

Federica D'Urbano

Maria Pia Piovano

Beniamino Vassallo

STIFTUNGSRAT

Präsident

Mario Annoni

Ehemaliger Staatsrat BE,
La Neuveville

Vizepräsidentin

Giovanna Masoni Brenni

Anwältin und Notarin, Lugano,
ehemalige Vizebürgermeisterin
von Lugano und ehemalige Leiterin
des Departements für Kultur,
Bildung und Territorium, Lugano

Mitglieder*innen

Giovanni Carmine

Kurator, Zürich, Leiter der
Kunsthalle Sankt Gallen

Hedy Graber

Verantwortliche für die Leitung
der kulturellen und sozialen
Angelegenheiten, Migros-
Genossenschafts-Bund, Zürich

Eva Herzog

Staatsrätin, Leiterin des
Departements der Finanzen des
Kantons Basel Stadt, Basel

Luciana Vaccaro

Leiterin der HES-SO
(Fachhochschule Westschweiz),
Delémont

Carlo Sommaruga

Anwalt und Nationalrat, Genf,
Vertreter der Familie der Stifterin
Carolina Maraini-Sommaruga

Rita Adam

Botschafter der Schweiz in Italien,
Rom, permanenter Gast

Interner Revisor

BDO SA

Zürich

Sekretariat

Elena Catuogno

Istituto Svizzero

KOMMISSIONEN

Kunstkommission

Präsident

Giovanni Carmine

Kurator, Zürich, Leiter der
Kunsthalle Sankt Gallen

Mitglieder*innen

Anne Davier

ADC (Verein für zeitgenössischen
Tanz), Genf

Caroline Coutau

Editions ZOE, Carouge

Sabine Himmelsbach

HeK -Haus der elektronischen
Künste, Basel

Sabina Lang

Künstlerin, Burgdorf

Daniel Rothenbühler

Hochschule der Künste,
Schweizerisches Literaturinstitut,
Bern

Carine Zuber

Moods, Zürich

Permanente Gäste

Joëlle Comé

Direktorin, Istituto Svizzero

Gioia Dal Molin

Leiterin Bereich Kunst,

Istituto Svizzero

Wissenschaftskommission

Präsident

Stefan Rebenich

Historisches Institut, alte
Geschichte, Universität Bern

Mitglieder*innen

Lorenz Baumer

Universität Genf,
Geisteswissenschaftliche Fakultät,
Klassische Archäologie

Anne Bielman

Universität Lausanne,
Geisteswissenschaftliche Fakultät,
Altertumslehre

Susanna Burghartz

Universität Basel, Departement
Geschichte

Christoph Hoffmann

Universität Luzern, Kultur- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät

Sarah Kenderdine

École polytechnique
fédérale de Lausanne EPFL,
Digital humanities

Bärbel Küster

Universität Zürich,
Kunsthistorisches Institut

Nora Markwalder

Universität Sankt Gallen,
Strafrecht, Strafprozessrecht
und Kriminologie

Elli Mosayebi

ETH, Departement Architektur

Uberto Motta

Universität Fribourg, Italienische
Literatur

Permanente Gäste

Joëlle Comé

Direktorin, Istituto Svizzero

Adrian Brändli

Leiter Bereich Forschung,
Wissenschaft & Innovation,
Istituto Svizzero

SCIENTIFIC ADVISORY BOARD

Mitglieder*innen

François Bussy

Vizektor Research und
International Relations, Universität
Lausanne

Martin Guggisberg

Klassische Archäologie,
Universität Basel

Olivier Guillod

Vizektor, Direktor des Instituts
für Gesundheitsrecht, Universität
Neuchâtel
(bis September 2020)

Swetlana Heger-Davis

Direktorin Departement Kunst
& Medien, Dossier Internationales,
Zürcher Hochschule der Künste
ZHdK

Béla Kapossy

Direktor des College of
Humanities, École polytechnique
fédérale de Lausanne EPFL

Felix Kessler

Direktor des Instituts für Botanik
und des Labors für Pflanzen-
physiologie, Universität Neuchâtel
(seit September 2020)

Micheline Louis-Courvoisier

Vizektorin, Human- und
Sozialwissenschaften, Direktorin
von Maison de l'histoire,
Universität Genf

Daniela Mondini

Kunstgeschichte und Geschichte
der mittelalterlichen Architektur,
Università della Svizzera Italiana
USI

Uberto Motta

Italienische Literatur, Universität
Fribourg

Stefan Rebenich

Historisches Institut, alte
Geschichte, Universität Bern

Wolfgang Schatz

Generalsekretär, Universität Luzern
Christian Schwarzenegger
Prorektor, Rechts- und
Wirtschaftswissenschaften,
Universität Zürich

Thomas Strässle

Direktor Y Institut, Berner
Fachhochschule BFH

COLOPHON

© Istituto Svizzero di Roma
Herausgeber: Fondazione per l'Istituto Svizzero di Roma
Graphische Gestaltung: Dallas
Übersetzungen: Elke Mählmann
Fotografien: Giulio Boem 2/3/13/14/18/21/28/29,
Iolanda Carollo 19/20, Tommaso Cassinis 8, Istituto
Svizzero 1/4/5/9/10/15/23/30, OKNO Studio 16/17/24,
Davide Palmieri 6/7/11/12, SPRINT – Independent
Publishers and Artists' Books Salon 22.
Courtesy of the artists: Benni Bosetto 27, Dorota Gawęda
& Eglé Kulbokaitė 25, Teresa Vittucci 26.
Typographie: Dinamo
Druck: Fotolito Farini, Milano
Gedruckt: Juli 2021

Im Fall von Auslassungen oder Ungenauigkeiten bei
der Zuordnung der Fotografien steht das Istituto Svizzero
zur Verfügung.

Der Jahresbericht kann auf der Webseite
www.istitutosvizzero.it eingesehen werden

Istituto Svizzero di Roma
Via Ludovisi 48
I-00187 Roma
T +39 06 420 42 1
F +39 06 420 42 420
roma@istitutosvizzero.it

Istituto Svizzero di Roma
Sede di Milano
Via Vecchio Politecnico 3 (Centro Svizzero)
I-20121 Milano
T +39 02 760 16 118
F +39 02 760 16 245
milano@istitutosvizzero.it

Enti finanziatori:
Fondazione svizzera per la cultura Pro Helvetia
Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione
Ufficio federale delle costruzioni e della logistica

Partners:
EFG
Canton Ticino
Città di Lugano
Università della Svizzera Italiana

